

top gefochten haben, ist nicht bekannt, es soll nach der neuesten Meldung des Londoner Kriegsamtes eine Brigade gewesen sein. General Buller selbst ist eine Zeitlang fieberkrank gewesen und hat sich wenig an der Leitung der Jagen, jetzt völlig mißglückten Umgebungsbezugung gegen die Buren-Stellung betheiligen können.

General Warren oder sein Unterbefehlshaber hat offenbar das Dunkel der Nacht benutzt, um aus der Stellung, die er nicht halten konnte, wieder herauszukommen. Er mußte unter dem Verfolgungsfeuer der nachdrängenden Buren über viele von Wassergräben durchschnittenen Felsen zurück, über die sich seine Leute am lichten Tage kaum den Weg zu bahnen vermochten. Man kann sich da von den Verlusten der Engländer eine Vorstellung machen! Das Gefecht am Spionkop in seinen weiteren Folgen kann ebenso entscheidend für den Feldzug werden, wie es das Treffen am Majubaberge für den Krieg von 1880 war.

Die neueste, London, 29. Januar, datirte Nachricht meldet bereits den Rückzug der Engländer über den Zugelafuß. General Buller telegraphirte aus Spearman's-lamp vom 27. Januar:

Nachdem die Truppen Warrens den Spionkop aufgegeben, hielt ich einen zweiten Angriff für unnütz, denn der rechte Flügel der Buren ist zu stark, als daß ich den Durchbruch erzwingen könnte. Deshalb beschloß ich, die Truppen nach dem Gebiet südlich des Zugelafuß zurückzuführen. Heute, am 27. Januar 8 Uhr hatte Warren seine Truppen südlich des Zugelafuß konzentriert, ohne einen Mann verloren zu haben.

Ob die letzte Mittheilung, daß Warrens Rückzugs-Übergang ohne Verluste erfolgt ist, wahr ist, wird sich ja auch bald herausstellen; es ist kaum anzunehmen, es müßte denn sein, daß die Buren in ihren Verschanzungen geblieben sind und von dort aus nicht geschossen haben und daß der Zugelafuß diesmal sehr leicht zu passieren war. Jedenfalls haben die Engländer den Rückzug antreten müssen, der Entschluß von Ladysmith durch Buller ist vollständig mißglückt und die Verluste der Engländer sind so groß, daß sie nicht daran denken können, den Versuch zu wiederholen. Die Buren werden trotzdem schwerlich Ladysmith inzwischen erstürmen, denn sie wollen gar nicht mehr Kriegsgefangene ernähren und bewachen, so sehr die Uebergabe von Ladysmith auch moralische Tragweite besäße.

Große Niedergeschlagenheit ruht über ganz London. Auf dem Kriegsministerium hat die schnellst einberufene Sitzung des nationalen Verteidigungskomitees stattgefunden, dessen Vorsitz Ministerpräsident Salisbury führte. In den militärischen Klubs verlautet, das Verteidigungskomitee habe Lord Roberts die Genehmigung zur Aufgabe des Versuches, Ladysmith zu entsetzen, und zur Uebergabe von Ladysmith erteilt.

In politischen Kreisen Londons befestigt sich die Ansicht, daß die Königin nach der Eröffnung des jetzigen Parlaments (am 30. Januar) Lord Rosebery mit der Neubildung des Ministeriums und der Einleitung von Friedensverhandlungen mit Transvaal betrauen werde.

Nun es auch vorläufig wohl nicht zu Friedensverhandlungen kommen sollte, vielmehr durch die Niederlagen in Südafrika und durch die große Gefahr, die Herrschaft in Südafrika und einen großen Theil der „Weltherrschaft“ überhaupt zu verlieren, die Engländer immer zu neuen riesigen Anstrengungen angestachelt werden — die liberale Opposition der jetzigen Regierung wird im englischen Parlamente in dieser Woche sicherlich eine kräftige Abrechnung halten. Ein Führer der liberalen Opposition, Morley, führte schon neulich in einer Rede außerhalb des Parlaments aus, die Burenregierung könne nicht so „korrupt“ sein, wie es namentlich Chamberlain immer behauptet habe, sonst würden nicht die Bürger ohne Ausnahme für sie mit solchem Todesmuth eintreten.

Berlin, den 29. Januar.

Der Kaiser und die Kaiserin trafen Sonntag Mittag 12 1/2 Uhr in Begleitung des Prinzen Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein in Primkenau ein und begaben sich nach dem Schlosse. Dort waren fast gleichzeitig eingetroffen: das Prinzenpaar Friedrich Leopold von Preußen, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinz Hohenzollern-Langenburg, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Erbprinz von Oldenburg, Prinz Friedrich von Sachsen-Meinungen, Prinz Adalbert von Sachsen-Anhalt und Andere.

Die Leiche der Herzogin Friedrich war im Laufe des Vormittags auf dem Bahnhof Primkenau angelangt und wurde, von herzoglichen Hofbeamten geleitet, unter dem Geläute der Glocken nach dem Schlosse überführt. Im Leichenzuge befanden sich die kirchlichen und städtischen Behörden und herzogliche Beamte. Am Schlosse bildeten zwölf Hüttenvereine Spalier.

Gegen 2 Uhr begann in der Kapelle des Schlosses die Trauerfeier. Der Sarg war mit Kränzen des deutschen Kaiserpaars, der Kaiser von Oesterreich, von Rußland und des Königs paares von Sachsen bedeckt. Als die Fürslichkeiten zu beiden Seiten des Sarges Platz genommen hatten, sang der Olgauer Männergesangsverein das Eingangslied, Johann hielt Ober-Konfistorialrath Dibelius-Dresden die Trauerrede über den Text: „Die Liebe höret nimmer auf“. Superintendent Jentsch-Primkenau segnete die Leiche ein. Von der Schloßkapelle ging der feierliche Zug unter Glockengeläute und unter Begleitung zweier Militärkapellen durch die Straßen Primkenaus nach der Gruft in der evangelischen Stadtkirche. Hinter den Kapellen schritten die Geistlichen beider Konfessionen und Hofmarschall Freiherr von Buddenbrock, dem der Sarg folgte. Hinter dem Sarge schritten: Herzog Ernst Günther, der Kaiser, die anwesenden Fürslichkeiten sowie Vertreter von Fürslichkeiten. Unter Gesang und Gebet folgte Johann in der Gruft die Beisetzung der Herzogin an der Seite ihres Gemahls. Nach der Beisetzung begab sich der Kaiser zu Wagen in das Schloß zurück. Nachmittags fand im Schlosse eine Familienfeier statt. Die Mehrzahl der Fürslichkeiten trat nach der Beendigung der Trauerfeierlichkeiten die Rückreise an. Der Kaiser und die Kaiserin blieben die Nacht über in Primkenau.

Gegen 6 Uhr Abends begaben sich die Kaiserin und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, welche mit den übrigen Fürslichkeiten an dem Leichenzuge nicht theilgenommen hatten, zu stillem Gebet in die Gruft.

Der Kaiser hat an seinem Geburtstage mehrere bemerkenswerthe Verfügungen erlassen:

Im Februar vorigen Jahres hatte der Kaiser an das Offizierkorps einen Befehl erlassen, die an sie gelangenden Gelddarlehnsanträge unlauterer Natur ihren Vorlegungen zu melden, damit die Namen von Buhzern, die sich an Offiziere herandrängen, veröffentlicht werden. In Richtung der damit verfolgten Ziele hat der Kaiser auch bestimmt, daß die Darlehne an Offiziere, die aus den Offizierdarlehnskassen und den Offizierunterstützungsfonds gewährt werden, statt, wie bisher, mit 2 Prozent, mit 1 Prozent verzinst werden sollen. Dieser ermäßigte Zinsfuß soll auch auf die bisher bewilligten Darlehne, soweit sie nicht vollständig getilgt sind, Anwendung finden.

Eine andere Bestimmung geht dahin, daß die Feldartillerie in Zukunft grundsätzlich keine Fahnen mehr führen soll, sondern nur die Fußartillerie-Regimenter; die Fahnen sollen von den ersten Bataillonen getragen werden. Bei der Verleihung der Fahnen sollen die bisher im gemeinsamen Besitz der Artillerie des Garde- und des 1. bis 9. Armeekorps befindlichen Fahnen Verwendung finden.

Für das evangelische Hospiz zu Karlsbad (Böhmen) hat Kaiser Wilhelm II. die Summe von 6000 Mark gespendet.

Das Gnabengesuch des Verteidigers des vom Konfistorium in Hannover gemahregelten Pastors Weingart ist, wie aus Osnabrück gemeldet wird, vom Kaiser abschlägig beschieden worden.

Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers hat der Erste Bürgermeister der Stadt Charlottenburg Kurt Schuster den Titel „Oberbürgermeister“ erhalten.

Der Rektor der technischen Hochschule, Professor Nieder, erklärt in einem Schreiben, daß die Rede des Kaisers, in der die Sozialdemokratie eine vorübergehende Erscheinung, die sich austoben werde, genannt wurde, mit der ausdrücklichen Genehmigung des Kaisers veröffentlicht worden sei. — Danach ist die Rede authentisch veröffentlicht und nun auch wohl reichstagsreif.

Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Statuten über die Stiftung des Kreuzes des Allgemeinen Ehrenzeichens. Hiernach wird an Stelle des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold ein silbernes Kreuz mit goldenem Mittelschild eingeführt, das Kreuz wird am Bande des Rother Adlerordens getragen. Die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens in Gold sind befugt, dasselbe gegen das neu gestiftete Kreuz umzutauschen. Die Statuten sind vom 27. Januar datirt.

Mit der Führung des 7. Armeekorps ist der bisherige Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division, Generalleutnant Freiherr v. Sälow, beauftragt worden. Der General ist 1842 geboren und gehörte bis 1866 der hannoverschen Armee an. Er trat dann in preussische Dienste über, wo er seit 1870 im Gardekorps stand und seit 1897 Kommandeur der 1. Garde-Infanterie-Division war.

Sachsen. Aus den meisten sächsischen Industriebezirken liegen heute Mittheilungen vor, daß der Kohlenmangel — in Sachsen wird auch sehr viel Kohle aus Böhmen gebraucht — große Betriebsbeschränkungen verursacht. Viele Werke arbeiten nur den halben Tag, sie werden in einigen Tagen zu völliger Betriebs-einstellung gezwungen sein. Auch die Staatsbahn leidet an Kohlenmangel; der Güterzugverkehr mußte beschränkt werden.

Oesterreich-Ungarn. Die von der Regierung eingeleitete „Vermittelungsaktion“ im Streikgebiete ist infolge der scharf ablehnenden Haltung der Bergwerksbesitzer gescheitert. Im Duxer Revier sind allein 1100 Bergarbeiter für entlassen erklärt worden. Viele streikende Arbeiter sind wegen Verdröhung der noch arbeitenden Vergleite verhaftet worden, gegen eine Anzahl Kesselwärter und Maschinisten, welche die Maschinen verlassen hatten, ist ein Strafverfahren eingeleitet worden. Wegen Verdröhung von Eisenbahnangehörigen auf dem Rangierbahnhofs in Pilsen und wegen Plünderung zweier Kohlenwagen auf dem Güterbahnhofe durch eine größere Menschenmenge wurde eine Kompanie Soldaten nach jedem der beiden Bahnhöfe entsandt.

Die Wiener sozialdemokratische Arbeiter-Zeitung meldet, ist der Kohlenarbeiter-Streik auf einem Punkte angelangt, der für die nächste Zeit keine wesentliche Veränderung erwarten läßt. Außer einigen Gruben im westlichen Böhmen und einigen Schächten in Ostrau, wo noch mit vermindelter Belegschaft gearbeitet wird, steht schon alles. Am Sonnabend waren im Ausstand: Ostrau-Karwin 25 000 Mann, Westböhmen und Nordwestböhmen zusammen 18 000, Schlan-Plabow 10 000, zusammen 53 000 Mann. Alle fordern die Achtstundenschicht und bedeutende Lohnerhöhung.

Frankreich. Gegen das Urtheil im Assumptionisten-Prozess hat die Geistlichkeit eine bemerkenswerthe Kundgebung veranstaltet. Der Erzbischof von Paris Kardinal Richard hat sich zu den Assumptionisten-Patres begeben, um ihnen einen Beileidsbesuch zu machen. Der Kardinal war ohne Begleitung. Er besichtigte das ganze Anwesen. Im Meditationsaal des Assumptionistenklosters „Croix“ segnete der Kardinal alle Redakteure und sprach die Worte: „Ich empfehle Euch, auszuharren bei Euren Werken mit Einfalt und Entschlossenheit“.

Ministerpräsident Waldeck-Rousseau hat den Erzbischof um Erklärungen ersucht über jenen Besuch, welcher eine Kritik des vom Gerichtshof gefällten Urtheils enthielt. Die verurtheilten Patres gebeten Verurteilung einzulegen.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 29. Januar.

Die Weichsel ist vom Sonnabend bis Montag bei Brandenburg von 1,42 auf 1,58 Meter und bei Warschau von 2,28 auf 2,72 Meter gestiegen.

Bei Warschau ist der Strom vom Sonnabend bis Sonntag von 2,28 auf 2,66 Meter gestiegen.

Die Warthe ist in Polen um sechs Fuß gestiegen.

[Kaisers Geburtstag.] Aus einer großen Zahl von Städten und ländlichen Ortschaften sind uns Berichte über die Feier des patriotischen Festtages zugegangen. Ueberall ist die Feier in würdiger und erhebender Weise begangen worden. In den Garnisonen fanden Zapfenstreich, großes Wecken, Parade und sonstige militärische Feiern statt; nur in Thorn fielen Zapfenstreich und Wecken aus. Festgottesdienste vereinigten die Behörden, Pioniervereine u. s. w. In sämtlichen Schulen, auch in den Fortbildungsschulen, fanden Feste statt. Bei Festessen vereinigten sich die Behörden und die Bürger. Die verschiedensten Vereine begingen den Tag durch Festaufführungen, Festreden u. s. w. Abends waren viele Orte prächtig erleuchtet. Auch die Damen veranstalteten in einzelnen Orten besondere Feiern,

so in Poppo ein Abendeffen und in Wöngrowitz eine Kaffee-Vereinigung.

Den Kaiserpreis beim letzten Distanzritt hat Herr Leutnant Wörh vom Kavallerieregiment Nr. 5 erhalten.

[Ausstellung von Butter und Käse in Posen.] Die Westpreussische Landwirtschaftskammer fordert die Butter- und Käseproduzenten der Provinz, welche sich an den geplanten Kollektiv-Ausstellungen von Butter und Käse zur Schau der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Posen betheiligen wollen, auf, sich bis zum 5. Februar zu melden. Der Preisbewerb findet nach folgender Klasseneinteilung statt: Butter: Frische Butter aus säurem Rahm, ungesalzen. Desgleichen gesalzen. Frische Butter aus saurem Rahm oder aus saurer Milch, ungesalzen. Desgleichen gesalzen. Bortbutter. Butter-schmalz (sog. Rindschmalz). — Hartkäse: Schweizerkäse (nach Emmentaler Art), vollfett, Sommerkäse. Schweizerkäse (nach Emmentaler Art), vollfett, Winterkäse. Schweizerkäse desgleichen, halbfett, Sommerkäse. Schweizerkäse desgleichen, halbfett, Winterkäse. Käse nach Gouda-Art, Camembert, Tilsiter Art, vollfett und mager, holländischer Art, halbfett und mager. Wästerkäse, Wästerkäse, vorstehend nicht genannt. — Weichkäse: Käse nach Limburger Art (Bachstein, Weichkäse, Sahnkäse, Romadour und ähnliche) fett, desgleichen halbfett. Käse nach Art des Münsterkäse (Schachtelkäse), Käse nach Art der französischen Weichkäse (Brie, Camembert, Neuchâtel, Frühstücksbrie und Gervais). Wästerkäse. Weichkäse, vorstehend nicht genannt. Sauermilchkäse aller Art einschließlich Handkäse und Kräuterkäse (Schabziger). Ziegenkäse, hergestellt aus reiner oder mit höchstens 50 Prozent Kuhmilch vermischter Ziegenmilch. Die Butter darf nur in den von der Schauleitung kostenlos gelieferten Gefäßen und in der Menge von je 2 kg eingegeben werden. Eine Rückgabe von Resten findet nicht statt. Die Käse werden unter den gewöhnlichen Schaubedingungen zur Ausstellung gebracht.

Wie bei den anderen geplanten Kollektiv-Ausstellungen trägt die Kammer, soweit die dafür ausgeworfenen Mittel reichen, die Kosten für Anmeldung bezw. Standgeld und Transport. Dafür müssen sich die Aussteller den Anordnungen der Landwirtschaftskammer, welche genau nach den Vorschriften der Schauordnung für die Wanderausstellung erlassen werden, fügen.

[Kreishypothek.] Mit der kommissarischen Vertretung des als Hilfsarbeiter in das Kultusministerium berufenen Kreisphysikus Dr. Möhn in Schwes ist der Kreiswundarzt Dr. Rübsamen in Ose beauftragt worden.

[Bestätigung.] Die Wiederwahl des Herrn Schüring zum Abgeordneten in Neumark ist vom Herrn Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

[Ordensverleihung.] Dem Polizeikommissar Tausch in Königsberg ist der russische St.-Annenorden dritter Klasse verliehen worden.

[Militärisches.] Gen. Lt. v. Stülpnagel, kommandirender Gen. des V. Armeekorps, zum General der Inf., Bef. Gen. Major und Inspektor der 2. Fußart. Inf., zum Gen.-Lt. befördert. v. Jawadsky, Major und Bats. Kommandeur im Gren. Regt. Nr. 3, zum Stabe des Leib-Gren. Regts. Nr. 8, v. Hälßen, Major im Generalstabe der 6. Div., als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 3 versetzt. Wundt, Königl. Wästerberg. Major im Generalstabe der 36. Div., befehlig. Ernennung zum Bats. Kommandeur im Wästerberg. Inf. Regt. Nr. 122 von dem Kommando nach Preußen entbunden. Schwierz, Hauptm. à la suite des Fußart. Regts. Nr. 2 und Kommandant zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe, unter Beförderung zum überzähl. Major und Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee versetzt. Zum Oberst ist befördert: Oberstl. Schlienkamp, beauftragt mit der Führung des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44 unter Ernennung zum Kommandeur des Regts.

[Personalien von der Regierung.] Der Regierungsrath Richter, bisher im Oberpräsidium in Königsberg als Hilfsarbeiter beschäftigt, ist als Hilfsarbeiter in das Ministerium des Innern berufen.

[Personalien von den Gymnasien.] Der Professor am königlichen Friedrichs-Gymnasium zu Gumbinnen Dr. Zimmermann ist an das königliche Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg versetzt.

[Personalien bei der Eisenbahn.] Ernannt: Eisenbahnschreiber Gramenz in Königsberg i. Pr. zum Vorsteher des technischen Bureau der dortigen Eisenbahndirektion, Bahnmeister-Diätar Dühr in Wollstein zum Bahnmeister. Versetzt: Regierungsbaumeister Paschen von Hamburg nach Königsberg i. Pr., zur Beschäftigung bei der Eisenbahndirektion, Eisenbahnschreiber Lützen von Posen nach Mainz, die Bahnmeister-Diätare Brunzlow von Tilsit nach Gerdauen und Wankel von Küstrin Vorkant nach Unislaw zur Verwaltung der dortigen Bahnmeisterien. — Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Michelsohn in Goldap zur Übernahme der Leitung von Privatbauten vom 1. Februar d. Js. ab auf ein Jahr aus dem Staatsdienst beurlaubt. — Dem Lokomotivführer Krause in Weisberg, welcher den Zug 404 vor einem Zusammenstoß mit einem Fuhrwerk bewahrt hat, ist eine außerordentliche Belohnung bewilligt worden.

[Gebrauchsmuster.] Der Siegel- und Thonwaaren-fabrikant von Mag. Faid u. Komp. — Graubenz ist vom Patentamt auf einen Strangfalsziegel mit runden Ablaufflächen ein Gebrauchsmusterrecht erteilt worden.

* Aus dem Kreise Culm, 28. Januar. Von Frau Bodammer aus Unislaw wird uns mitgeteilt, daß auf der Bodammer'schen Mühle kein Petroleum-Motor existire, der Brand also auch nicht beim Antriebsheben eines solchen entstanden sei, das Feuer sei allerdings offenbar von ruchloser Hand und zwar unter Anwendung von Petroleum, nachdem eine Thüre zur Mühle gewaltsam geöffnet worden sei, angelegt worden.

Thorn, 27. Januar. Der geschäftsführende Ausschuss zur Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmals trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Es wurde festgestellt, daß die bisherigen Sammlungen die Höhe von 14996 Mark erreicht haben. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

* Aus dem Kreise Briesen, 27. Januar. In der Bäckerei des Schneidemeisters Drawert in Hohentichow brach eines Abends Feuer aus. Da der Bäcker der Bäckerei, Gumbien, schon in zwei Tagen nicht gebaden hatte, vermutete man Brandstiftung. Zur Untersuchung war eine Gerichtskommission an Ort und Stelle erschienen. Gumbien, der schon vor drei Jahren sechs Monate wegen Verdröhung der Brandstiftung in Untersuchung gewesen, wurde abermals wegen Brandstiftungsverdröhung verhaftet. — Wie verlautet, sollen die drei großen Güter Schloß, Brannstode und Lopatten an die An-siedelungskommission verkauft sein.

Strasburg, 28. Januar. Vorgefunden wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft hierseits der Oberkellner P. verhaftet, weil er, nachdem der Hotelbesitzer zu Bett gegangen war, mit einigen Gästen Hazardspiele bis zum Tagesanbruch gespielt, sich hierbei falscher Karten bedient haben soll.

Am vergangenen Mittwoch wurde der Gerichts-vollzieher Piepior von hier verhaftet und dem Gerichts-gefängnis zugeführt, weil seine Geschäfts- und Kassenführung nicht stimmen soll. — Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß in den nächsten Tagen hier ein Erntefest-Markt, an Stelle der in Folge der Maul- und Klauenseuche ausgefallenen Märkte stattfinden darf. — Ein hiesiger Kaufmann lieferte kürzlich vier Schweine an das hiesige Schlachthaus, wo sie sofort geschlachtet werden sollten. Auf Zureden der Agenten versicherte der Verkäufer, wenn auch widerstrebend, die Thiere gegen Trichinengefahr. Bei der Untersuchung wurden

Sammtliche vier Schweine triefend befunden und vernichtet.

Garufec, 28. Januar. In der Nacht zum 27. Januar hat der Maurer Sins seine Ehefrau in seiner Wohnung erschlagen. Beide waren dem Trunke ergeben, und es bestand seit Jahren zwischen beiden ein unglückliches Familienleben. Sins ist der That geständig und bereit diese nicht. Er wurde nach Brandenburg abgeführt. Die Section der Leiche ergab, daß S. seine Frau geradezu bestialisch behandelt hat. Die ganze Kopfhaut bestand aus Fegeln, das Nasenbein ist zertrümmert und die Arme sind mittels eines Spatenstiels zerhackt worden. Außerdem zeigt das Gesicht noch viele Wunden.

Tafelberg, 28. Januar. Vor einigen Tagen geriet das Schuhmacher St. 'sche Ehepaar in Streit. Der Ehemann schlug das Weib mit der Mittelhand ein. Hierbei drangen der Frau Glascherben in die Augen. Sie mußte sofort nach Berlin in die Klinik zur Operation gebracht werden. Die unglückliche Frau wird wahrscheinlich den Verlust ihrer beiden Augen zu beklagen haben.

Kentisch, 27. Januar. Die Stadtverordnetenversammlung wählte in das Bureau die Herren J. Jacoby als Vorsteher, Kaufmann Schimmelpfennig als Stellvertreter und Schriftführer, Kaufmann Rühl als dessen Stellvertreter. Die Anschaffung einer neuen Feuerpritze wurde beschlossen und dafür die Summe von 1400 bis 1700 Mark bewilligt.

Königsberg, 27. Januar. Der frühere, oft bestrafte Steuererheber Arthur Müller stand vor der Strafkammer. Schon im Jahre 1896 war er vom Amte suspendirt worden, weil er von den erhobenen Steuern angeblich einen Tausendmarktschein „verloren“ hatte; da indessen in der gegen ihn geführten Untersuchung kein direkter Nachweis geführt werden konnte, daß Müller die Tausend Mark für sich behalten habe, so wurde er wieder in sein Amt eingesetzt. Im Juli 1897 wurde er abermals vom Amte entfernt, weil er unter dem Verdachte stand, 600 Mk. aus den von ihm eingezogenen Steuern unterschlagen zu haben. Zwar behauptete er wiederum, die 600 Mk. habe er „verloren“. Mit dieser Ausflucht hatte er aber diesmal kein Glück, denn es wurde ihm nachgewiesen, daß er, der verheiratete Mann, das Geld in Gemeinschaft einer lächerlichen Frauensperson verjubelt hatte. Er wurde daher aus dem Amt entlassen und obendrein zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Während der Zeit seiner Amtsentziehung verstand er der Angeklagte — er bezog nur die Hälfte seines Dienstlohns — in ganz raffinierte Weise, seine Kollegen davon zu überzeugen, daß es für sie eine Ehrenpflicht sei, Müller, den völlig Unschuldigen, zu unterstützen. Diese ließen sich denn auch bereit finden, dem Müller, soweit es in ihren Kräften stand, durch Hergabe von Geldmitteln Unterstützung zu gewähren. Auch machte sich der Angeklagte an seinen früheren Vorgesetzten, den Stadthauptkassenbuchhalter Pawliski, heran, mit dem er früher in freundschaftlichem Verkehr gestanden, und der ihm wiederholt aus der Verlegenheit geholfen hatte. Als P. sich schließlich weigerte, dem ewigen Drängen des Angeklagten nach „Unterstützungen“ nachzukommen, griff Müller zu dem Mittel der Erpressung. Er schrieb Briefe über Briefe an Pawliski, in denen er erklärte, wenn er keine „Unterstützungen“ mehr erhalte, werde er ihn (Pawliski) wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung und wegen Unterschlagungen bei dem Magistrat anzeigen. Natürlich waren die dem Pawliski vorgeworfenen Unregelmäßigkeiten z. B. aus der Luft gegriffen, ebenso die Beschuldigungen, welche er zum Zwecke der Erpressung gegen seinen Kollegen, den Steuererheber Schmolken erhoben hatte. Unter Aufhebung der früher gegen den Angeklagten festgesetzten Strafe von einem Jahr Gefängnis wegen Unterschlagung wurde er mit Rücksicht auf die von ihm an den Tag gelegte ehrliche Gesinnung, wegen mehrfacher vollkommener bezw. versuchter Erpressungen zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren und drei Monaten Gefängnis und Verkleinerung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurtheilt.

Wartenstein, 28. Januar. Im August v. J. fand der Gendarm aus Langheim auf dem Eisenbahngleise bei Langheim einen fast faustgroßen Stein. Es gelang ihm, als den Thäter den 14 Jahre alten Jahnemannssohn Gustav Ditschlowski aus Sprenglingen zu ermitteln; dieser wurde von der Strafkammer zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt. Er räumte ein, den Stein auf die Schiene gelegt zu haben, ohne sich dabei etwas zu denken. Die Absicht gehabt zu haben, den Zug zum Entgleisen zu bringen, bestritt er.

Tilsit, 27. Januar. Gestern Nachmittag hat sich der Photograph Felix Janz von hier in einem Kolonialwaren-Geschäft in einem unbedachten Augenblick vergiftet. Janz ist ein junger Mann von 23 Jahren und war mit einer Kaufmanns-Wittve von auswärts verlobt. Diese hob die Verlobung auf, und wußte aus diesem Grunde hat J. seinem Leben ein Ende gemacht.

Tilsit, 28. Januar. Die Gattin des im Memelstrom ertrunkenen Gendarm Goldap ist infolge des Schreckes über den Tod ihres Ehemannes gestorben. Die Verstorbenen hinterlassen mehrere Waisen.

Widminnen, 28. Januar. Ein schreckliches Unglück ereignete sich hier am Kaisergeburtstage. Der Arbeiter K. benutzte zum Abgeben von Abfällen einen gußeisernen Behälter. Dieser riß plötzlich auseinander. Ein Splitter drang dem siebenjährigen Knaben Bräutrupp tief in die Stirn. Das Kind starb nach zwei Stunden.

Memel, 28. Januar. (M. D.) Dem alten schönen Brauch zufolge haben auch in diesem Jahre an Kaisers Geburtstag die nördlichsten und südlichsten Garnison Deutschlands, Memel und Lindau i. Bodensee, Depeschen ausgetauscht. Das 3. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 41 in Memel besagte:

Ein neues Jahrshundert Mit Gottvertrauen
Lacht fest uns der Zukunft entgegen!
Zu wahren, was kämpfend den Vätern gelang,
Gelobten wir neulich beim Glockenlang.
Und wieder ertönt das Glockengeläute
Zu Kaisers Geburtstag allüberall heute,
Vom Baltischen Meer zu des Bodensees Strauß
Begeistert jubelt ein Hurrah durch's Land.
Da, Brüder, laßt uns freudig geloben,
Ihr unten im Süd, im Norden wir oben:
Im neuen Jahrhundert steht'n fest wir da,
Als Hüter des Friedens. Dem Kaiser Hurrah!

Die Lindauer Garnison antwortete darauf durch folgendes Telegramm:

Brüder laßt uns Ostseestrände
Wieder unsern Gruß Euch bringen,
Denn durch alle deutsche Banbe
Jubelrufe festlich dringen.
Froh auch mit der Zeiten Wende
Ein Jahrhundert, reich an Ehren,
Neue uns das neue Jenseit,
Deutsche Herrlichkeit zu mehrern.
Deutscher Vort, zum Lichte schwebel
Sprosse kräftig, deutsche Eichel
Und die neue Zeit, sie gebe
Heil dem Kaiser, Heil dem Reich!
Regimentsstab und 1. Bataillon
Königl. bayr. 20. Infanterie-Regiments
Lindau.

W. Posen, 29. Januar. (Telegramm.) Die Warte fängt hier an zu steigen. Sie hat gegenwärtig zwar nur erst den niedrigen Stand von 1,56 Meter erreicht, jedoch trifft aus Kolo die Nachricht ein, daß der Fluß dort gestern um sechs Fuß gestiegen ist. Wir haben diese Welle in etwa vier Tagen zu erwarten.

W. Kosen, 28. Januar. Obwohl jedes Jahr einige Neubauten entstehen, so war die Wohnungsnoth doch niemals größer, als jetzt, da durch den Zuzug der Beamten dieser Papierwaarenfabrik sämtliche Wohnungen vergeben sind. Besonders ist Noth an größeren Wohnungen. Zwar wird im Laufe dieses Jahres der Viehmarkt mit Häusern bebaut, aber dies dürfte die Wohnungsnoth wenig ändern, da durch den Bau der Bahnen Kosten-Gehälter und Kosten-Grätz neuer Zuzug von Beamten zu erwarten ist.

Wronke, 28. Januar. Der Brauereibesitzer Köhler von hier suchte vor Weihnachten durch ein oberflächliches Blatt für sein benachbartes Gut Warchau zur Sühne seiner hochbetagten Schwiegermutter eine Witthin. Unter den Melbungen befand sich auch die einer gewissen Melnede aus Ratibor. Diese fügte ihrer Bewerbung keine Papiere bei, wollte diese vielmehr bei ihrer persönlichen Vorstellung, die sie mit der Begründung in Aussicht stellte, daß derartige Angelegenheiten am besten mündlich zu regeln wären, überreichen. Bald darauf erschien sie denn auch hier und erklärte, die Tochter eines Obersten und Frau eines Fabrikdirektors in Schlesien, mit dem sie jedoch im Ehescheidungsprozeß stehe, zu sein. Da die W. die in Aussicht gestellten Papiere nicht aufzuweisen hatte und Herr K. auch zu vornehm erschien, da er nur auf eine Kraft rekrutirte, die vor keiner Arbeit zurückzuckt, weigerte er sich, sie in seinen Dienst zu nehmen. Frau W. weinte und schrie, sie doch nicht verstoßen zu wollen. Herr K. begab sich nun mit ihr zu seiner Schwiegermutter. Diese fand Wohlgefallen an der Dame und nahm sie in ihr Haus. Sie versah hier ihren Dienst zur größten Zufriedenheit. Nicht wenig erkaute Herr K., als vorgestern von seinem Gute die Nachricht einging, daß eine größere Summe Geldes abhandeln gekommen sei. Sogleich begab er sich in Begleitung des Gendarmen G. von hier dorthin. Dort wurde ihm die Witthin des Diebstahls verdächtigt. Er ersuchte sie, das Geld in Güte herauszugeben und versprach, von der Anzeige Abstand zu nehmen. Die Witthin leugnete jedoch, den Diebstahl begangen zu haben, und behauptete ihre Unschuld. Erst als der Gendarm G., dessen Anwesenheit bis dahin verheimlicht worden war, zugezogen wurde, gestand sie die That. Eine Untersuchung ihrer Sachen förderte die abhandeln gekommenen 900 Mark und ein Sparfahndbuch über 160 Mark zu Tage. Sie gestand denn auch ein, einen goldenen Ring, der vorher aus der Behausung verschwunden war, entwendet zu haben, und holte ihn aus seinem Versteck, dem Hühnerstall, hervor. Sie wurde hierauf in das hiesige Gerichtsgewahrsam eingeliefert.

Schivelbein, 27. Januar. Von dem zum Fortschritt nach Schlenzig kommandirten Gardebataillon Neuendorff wurde bei der Nacht der beim Wäldern betretene Rentengutsbesitzer Ohm aus Petershagen, der auf den Fortschrittsbesitzer, durch beide Weine geschossen, so daß er schwer darnieder liegt.

Verchiedenes.

— Eine furchtbare Gasexplosion hat am Sonnabend in der großen Wollspinnerei der Gebrüder Brigg u. Co. in Marki bei Warchau stattgefunden, bei welcher im Kesselhaus die Decke einstürzte; sieben Arbeiter sind todt, acht schwer verletzt.

— [Das Privatvermögen einer Königin.] „Das Wilhelminje“, die jugendlich-anmuthige Königin von Holland, hat in ihrem Palast einen kleinen Salon als Pukatelier eingerichtet; dort kann die jugendliche Herrscherin „arbeiten“, ohne eine Störung zu befürchten. Manche kleidame Toque, mancher breitrandige, mit wackelnden Federn geschmückte weiße Rembrandt, in dem Wilhelmina ihre Unterthanen bezauberte, ist in diesem Salon von den geschickten Fingern der Königin garnirt worden. Auch die Hüte für Königin Emma sollen fast ausschließlich nach Modellen angefertigt werden, die ihre Entfaltung dem Geschmack und dem Talent ihrer Tochter verdanken.

— Ein Hochkaplerprozeß, wie er selten die Gerichte besetzt hat, dürfte, beginnt heute (Montag) in Berlin vor der 3. Strafkammer des Landgerichts I. Auf der Anklagebank sitzen 1) der Leutnant A. D. Vantdirektor Erich v. Kriegelsheim, 2) der Generaladjutant Arthur Wichmann und wegen eines einzigen Falles der Versicherungsgesellschaft Gustav Jacob. Der Hauptangeklagte v. Kriegelsheim, war ehemals Offizier im 24. Inf. Regt. Nach seinem wegen allzu nobler Passionen erfolgten Abgange vom Militär wandte er sich der „kaufmännischen Laufbahn“ zu, wurde von dem jetzt im Zuchthause sitzenden Herrnmann Friedmann in der „Reichs-Weichhalschen Bank“ angestellt, wurde jedoch jenes Postens durch den Aufsichtsrath bald wieder entlassen. Im Jahre 1897 hat er dann in Gemeinschaft mit Wichmann, der eine Art Privatsekretär bei ihm war, selbst eine Bank gegründet, die den hochtrabenden Namen „Internationale Discontobank-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ führte, nach Ansicht der Anklagebehörde aber nur auf Schwindel beruht und lediglich den Zweck gehabt haben soll, die Kunden, namentlich viele junge Offiziere, die sich vertrauensvoll an den ehemaligen Kameraden mit dem Ersuchen um Kreditgewährung wandten, zu rußen. Die „Geschäfte“, die v. Kriegelsheim in seiner Eigenschaft als Bankdirektor ausgeführt hat, haben J. zu seiner Verhaftung geführt. v. Kriegelsheim wird sich in etwa 30 Fällen wegen Betruges, dann aber auch wegen wiederholter Urkundenfälschung, Gebrauches gefälschter Urkunden, widerrechtlichen Gebrauches der Unterschrift Dritter zur Herstellung von Urkunden, ferner wegen Verleitung zum Meineide, wegen Untreue, Diebstahl, Unterschlagung, wegen Vergehens gegen das Handelsgeheim und wegen Konkursvergehens zu verurtheilen haben. Gegen Wichmann wird die Beschuldigung erhoben, Kriegelsheim Hilfe geleistet zu haben, außerdem steht noch eine ganze Reihe von Fällen zur Anklage, in welchen er selbst Betrügereien verübt haben soll. Unter den Betrugsfällen nehmen zwei ein besonderes Interesse in Anspruch. Bei dem einen handelt es sich um den Grafen von und zu Egloffstein, der von Kriegelsheim arg geschädigt sein will. In dem zweiten Falle handelt es sich um eine Schaupielerin, die J. am Centraltheater engagirt war, mit Herrn v. Kriegelsheim bekannt wurde und den Verlust ihrer gesamten Ersparnisse in Höhe von 12000 Mk., sowie ihrer Juwelen und sonstigen Kostbarkeiten zu beklagen hat. v. Kriegelsheim bestreitet nach wie vor jede Schuld. Die Verhandlungen dürften vier bis fünf Wochen dauern.

— [Im Kaffeebrühen.] „Sagen Sie mir nur, Frau Geheimrath, weshalb die Frau Sekretär immer ausbleibt?“ — Die scheint zu wissen, daß man ihr mit dem besten Willen nichts Böses nachsagen kann!“

Neuigkeiten. (Z. D.)

Prinzenau, 29. Januar. Der Kaiser arbeitet Vormittags allein und unternahm einen Spaziergang. Das Kaiserpaar beabsichtigt, heute Nachmittag 5 Uhr nach Berlin abzureisen.

Berlin, 29. Januar. Abgeordnetenhaus. Die Abgeordneten setzten die zweite Beratung des Landwirtschaftlichen Etats fort in Verbindung mit dem Antrag Barth, die Regierung möge die Geschäftsberichte der staatlich subventionirten Kornhausgenossenschaften vorlegen, ebenso eine spezifische Angabe der Umsätze der von den einzelnen Genossenschaften gehandelten Waaren, insbesondere Getreidearten, Dünger und Futtermittel.

Abg. Erüger (freil.) begründet den Antrag. Es sei nützlich, vor der Bewilligung neuer Gelder zu wissen, wie die alten Gelder verwandt worden sind. Die Genossenschaften seien auf einem ganz falschen System aufgebaut. Nur so sei es möglich gewesen, daß die Kornhausgenossenschaft zu Halle mit 55 000 Mark Verlust abschloß. Um hohe Getreidepreise zu erzielen, legte man sich auf den Verkauf von Dünger und Futtermitteln und rechnete dann den hiermit erzielten Gewinn auf das Getreide ein.

Ein Regierungskommissar bittet um Ablehnung des Antrages. Die Regierung habe keinen Grund und kein Recht, den Genossenschaften den Vertrieb von Dünger- und Futtermitteln zu verjagen.

Abg. Friedberg (natlib.) stimmt dem Bedauern darüber zu, daß es solchen Genossenschaften gestattet sei, durch ihre Konkurrenz die kleinen Händler zu unterdrücken.

Köln, 29. Januar. Die „Köln. Volksztg.“ meldet über die Krankheit des Centrumsführers Reichstagsabgeordneten Dr. Lieber: Die Perzthätigkeit scheint durch Magenkrämpfe in Mitleidenschaft gezogen zu sein. Der Kranke leidet an großer Schwäche und schläft viel. Heute ist laut telegraphischer Meldung der „Germania“ aus Köln eine Besserung eingetreten.

Wien, 29. Januar. Gestern Abend fanden acht Sympathiekundgebungsversammlungen zu Gunsten der streikenden Grubenarbeiter statt. Es wurde eine Erklärung angenommen, worin die Regierung aufgefordert wird, die Machtmittel des Staates zu Gunsten der Arbeiter anzuwenden.

Petersburg, 29. Januar. Bei dem Brande eines sechsstöckigen Wohnhauses kamen sieben Personen um, mehrere andere sind verletzt, darunter vier schwer.

Lissabon, 29. Januar. Die in Pariser Blättern verbreitete Nachricht, daß die Truppen der südafrikanischen Republik die portugiesische Kolonie Mazambique überschritten hätten, ist nach hiesiger amtlicher Erklärung erfunden.

Pond on, 29. Januar. Rückzug der Engländer über den Tugelafluß. (Siehe Umschau.)

Die letzte Depesche Bullers und Spearmans kampfschlichter prahlend:

Die Streitkräfte Bullers waren am 27. d. Mts. 8 Uhr Morgens südlich des Tugela ohne Verlust auf eines Mannes oder eines Pundes unserer Vorräthe zusammengezogen. Die Thatfache, daß die Truppen so zurückgezogen werden konnten und die vortreffliche Art, wie sich unsere Truppen schlugen, ist ein genügender Beweis von ihrer guten Haltung, und daß wir ferner mit unserem schwerfälligen Train unbelästigt über den Fluß gehen konnten, beweist, daß dem Feinde von der Kriegstüchtigkeit unserer Soldaten Respekt beigebracht ist.

London, 29. Januar. Die „Times“ schreiben in einem Artikel:

General Roberts muß sich entscheiden, ob es möglich oder klug ist, weitere Versuche zur Befreiung Ladjimiths zu unternehmen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß man früher oder später von einem beispiellosen Unglück erfahren wird, vergleichbar nur der Katastrophe der Ubergabe Portwains an die Amerikaner.

Die „Times“ geben schließlich die Regierung den Rath, für eine möglichst beschleunigte Abiegung von 50000 Mann Sorge zu tragen und Schritte zu thun, um weitere 50000 Mann, die erforderlich seien, zu entsenden.

Die „Morning-Post“ sagt: Die ersten Erfordernisse der jetzigen Lage seien die sofortige Aufhebung der Miliz und die Einberufung der Freiwilligen. Die Nation verlaße sich in Bezug auf die Verhinderung einer Intervention von Außen auf ihre Marine.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 30. Januar: Normale Temperatur, wolkig, viel Schnee, stellenweise Niederschläge. — Mittwoch, den 31.: Kalt, wolkig, stark windig.

Danzig, 29. Januar. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelbäume werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne Losen, Faktorei-Provision unanwendbar vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

29. Januar.		27. Januar.	
Wolzen, Tendenz:	Ruhig.	Getraide, keine 2 Mk., andere 1 Mk. höher.	
Uniahi:	Preise unverändert.	400 Tonnen.	
Inf. hoch. u. weiß:	883, 774 Gr. 132-148 Mk.	718, 804 Gr. 138-152 Mk.	
„ hellbunt:	697, 756 Gr. 130-141 Mk.	679, 734 Gr. 125-135 Mk.	
„ roth:	713, 766 Gr. 130-139 Mk.	692, 777 Gr. 125-144 Mk.	
Trans. hoch. u. w.	110,00 Mk.	110,00 Mk.	
„ hellbunt:	107,00	107,00	
„ roth befest:	106,00	106,00	
Roggen, Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.	
Inländischer, neuer:	687, 714 Gr. 129-130 Mk.	694, 714 Gr. 130,00 Mk.	
russ. voln. 2. Trn:	705 Gr. 96,00 Mk.	96,00	
Gerste gr. (674-704):	138,00 Mk.	130,00	
„ (616-668 Gr.):	110,00	110,00	
Hafer inf.	108-117,00	110-116,00	
„ Erbsen inf.	116,00	120,00	
„ Trans.	95,00	95,00	
Wicken inf.	110-118,00	116-120,00	
Pfardbohnen	117,00	116,00	
Rüben inf.	203,00	203,00	
Raps	211,00	211,00	
Kleesaaten	4,10-4,37 1/2	4,00-4,35	
Wolzenkleie, 50 kg:	4,20	—	
Roggenkleie)	4,20	—	
Spiritus, Tendenz:	—	Geschäftslos.	
„ konting.	—	4,10 Mk.	
Zucker, Trans. Wais	Feht. 9,55 Geld.	Feht. 9,50.	
88% Wb. (sc. Neufahr)	—	—	
Wais, 50 kg. incl. Sad.	—	—	
Nachprodukt 75%	7,47 1/2 bez.	—	
Meudement	—	5. v. W. r. stein.	

Königsberg, 29. Januar. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Wolzen, inf. je nach Qual. bez. v. Wt.	137-145.	Tend. besser.
Roggen, „ „ „ „ „	132-133.	„ besser.
Gerste, „ „ „ „ „	—	„
Hafer, „ „ „ „ „	111-122.	„ unverändert.
Erbsen, nordr. weisse Kochw.	118,00.	„
Zufuhr: inländische 71, russische 46 Waggons.	—	—

Wolffs Bureau.

Berlin, 29. Januar. Spiritus- u. Fondsborse. (Wolffs Bdr.)

Spiritus.	29./1.	27./1.	29./1.	27./1.
loco 70 er	46,90	47,00	208,90	203,00
Deutsche Bankakt.	194,00	194,00	194,00	194,00
Dist.-Com.-Akt.	163,80	163,80	163,80	163,80
Dröb. Bankakt.	234,70	234,70	234,70	234,70
Deister. Kreditakt.	128,00	127,60	128,00	127,60
Hamb.-A. Bankf.-A.	128,00	127,60	128,00	127,60
Nordb. Lloydaktien	215,40	215,40	215,40	215,40
Bochumer Gußst.-A.	269,00	267,50	269,00	267,50
Harpener Aktien	215,40	215,40	215,40	215,40
Dortmunder Union	140,00	138,70	140,00	138,70
Saarbrütte	264,90	262,50	264,90	262,50
Östr. Südb.-Aktien	88,40	88,60	88,40	88,60
Marientb. - Walfra	83,25	82,50	83,25	82,50
Deister. Aktien	84,70	84,60	84,70	84,60
Russische Noten	216,50	216,35	216,50	216,35
Schlusstend. d. Fdbb.	fest	fest	fest	fest
Ung. 40%	37 3/4	39 3/4	37 3/4	39 3/4
Chicago, Weizen, stetig, v. März: 27./1.: 66; 26./1.: 66 1/4	—	—	—	—
New-York, Weizen, stetig, v. März: 27./1.: 78; 26./1.: 75 1/2	—	—	—	—

Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.

Grandenz, Dienstag

Meister Gille.

[Nachdr. verb.]

Dem Leben nachgezählt von W. M. Zell.

Meister Gille, mein Fließschneider, war ein Original. Als ich das erste Mal in seine Werkstatt trat und ihn mit untergeschlagenen Beinen auf dem Arbeitstisch sitzen sah, blieb ich einen Augenblick überrascht stehen. Dieser Mann da mit dem bärtigen Kopf und den ausdrucksvollen Zügen sollte ein Schneider sein? Er sah fürwahr mehr einem Volkstribun ähnlich! Aber als er nun eifrig herabsprang und ich dies Tribünenhaupt auf schmalen Schultern und gekrümmtem Rücken sitzen sah, zugleich auch die schier zwerghaften Beinchen bemerkte, mußte ich trotz aller menschlichen Theilnahme unwillkürlich lächeln. Man hatte mir also nicht zuviel gesagt — Meister Gille war schon dem Äußern nach ein Original. Wie sehr er es auch seiner ganzen Persönlichkeit nach war, sollte ich erst bei näherer Bekanntschaft erfahren.

Seines erste Mal fragte er mich ziemlich bärbeißig nach meinem Begehre. Ich nannte als Empfehlung den Namen meines Freundes, für den er schon seit Jahren arbeitete, und erwiderte damit, daß er mir stumm einen der zwei niederen Holzstühle, die der dürftige Raum aufwies, hinsetzte. Dann strich er seine feuerrote Kravatte zurecht und sagte sehr von oben herab: „Nicht mir schlecht, der neue Auftrag, denn das sage ich Ihnen gleich, vor vier Wochen kam ich die Instandsetzung Ihrer Garderobe nicht übernehmen.“

„Ei, Meister Gille“, entgegnete ich freundlich, „so stark besteht? Ich meine, gerade jetzt sei in Eurem Gewerbe die Zeit der lauren Gurte?“

„Ist sie auch. Aber ich will heirathen und muß meine neue Wohnung einrichten.“ Er sagte das herausfordernd und sah mich dabei fast drohend an, als wolle er hinzufügen: Sie haben hoffentlich nichts dawider!

Ich beilte mich denn auch, schon auf die unausgesprochene Frage hin das Gegenteil zu versichern, und fuhr gutmeinend fort: „Das ist recht, Meister, daß Sie einen Hausstand zu gründen gedenken. Es ist doch ein ander Leben zu zweien, als solch ein einsames Junggesellenthum es bietet. Bleibt Sie übrigens in der Nähe wohnen?“

„Im selben Haus — es ist ja nur eine Kellerwohnung frei. Meine Braut steigt nicht gern Treppen, müßt Sie wissen.“ Ich zuckte doch ein wenig zusammen ob des „Ihr“ und blickte ihn verwundert an. Da huschte zum ersten Mal ein Lächeln über sein bärtiges Gesicht, aber es war ein feindliches Lächeln. „Beachtet das „Ihr“ so wenig, Herr? Ja, glaub's wohl, es klingt hundemäßig schlecht und auch ich mag's nicht ausstehen. Darum gab ich's Euch selber mal zu kosten, denn wie Du mir, so ich Dir.“

Nun begriff ich. Meister Gille war stolz und für das Gleichheitsprinzip. Aber seine offene Art gefiel mir, und beschwichtigend sagte ich: „Na, das war wirklich nicht böse gemeint und sollte keine Herabwürdigung sein. Mir erscheint diese Anrede gemüthlich und zutraulich, so recht nach gutem, altem Handwerksbrauch.“

„Nur daß Ihr nicht vom Handwerk seid,“ versetzte er beharrlich.

Nun mußte ich lachen. „Nein, Meister Gille — obgleich mir dann vielleicht wohler wäre als jetzt. Aber da es Ihnen nicht genügt ist, will ich mich gern der Vertraulichkeit enthalten, wenigstens in dieser Form. Also Sie stehen vor der Hochzeit — haben sich da wohl ein hübsches, feines Mädel ausgesucht, was?“

„Mir gefällt sie,“ entgegnete er kurz.

„Und schon alles zur Einrichtung besorgt?“

Er lachte bitter auf. „Was so ein armer Fließschneider braucht, wird wohl da sein — Proletariatswirtschaft, Herr! Was braucht's da viel der Einrichtung? Und ich will's auch gar nicht besser haben als Tausende meiner Brüder!“

Ich wußte jetzt, woran ich war. Der Mann schwor zur Sozialdemokratie, die brennend rothe Kravatte hatte mir das gleich verrathen sollen. Jetzt reizte es mich noch mehr, Meister Gille näher kennen zu lernen.

„Meine Braut hat übrigens alles Nothwendige längst zusammen“, fuhr er luzwischen, diesmal aus freien Stücken, fort. „Sie hat während ihrer Dienstjahre fleißig gespart und Stück um Stück gesammelt — ist überhaupt so brav und klug, daß ich armseeliger Kerl kaum weiß, wie ich zu dem Glück komme, solch ein Weib heimzuführen.“ Das letzte sagte er leise, wie zu sich selber, und es entging mir nicht, wie seine Augen — er hatte hübsche, kluge Augen — dabei aufleuchteten.

Sieh da, Meister Gille ist verliebt, dachte ich befriedigt, während ich aufstand. Da werden seine sozialdemokratischen Ideen nicht gar zu blutdürstiger Natur sein. Laut sagte ich: „So wünsche ich Ihnen viel Glück, Herr Gille; hier ist meine Karte — Sie melden sich vielleicht bei mir, sobald Sie Zeit gefunden, neue Aufträge anzunehmen.“

„Komme bald, verlassen Sie sich darauf,“ entgegnete er jetzt viel freundlicher. Sollte das der „Herr“ zuwege gebracht haben? Dann reichte er mir die Hand hin, fast gnädig. Ich drückte sie und ging.

Drei Wochen später trat eines Morgens Gille bei mir ein.

„Nun, Meister, vor oder nach der Hochzeit?“ fragte ich lächelnd, das kleine Männchen mit dem mächtigen Kopf betrachtend, das sich schneidig herausstakkt und selbst baumwollene Handschuhe angelegt hatte. Auch heute fehlte das rothe Halsstuch nicht und warf einen schier verklärenden Schimmer über den ganzen Staat.

„Nach!“ versetzte er kurz und bündig. „Auch eingerichtet sind wir — bei Niekchen geht das rasch. Wo sie zupackt, bleibt nicht viel Arbeit übrig.“

„So fühlen Sie sich wohl recht behaglich?“

„Na, ob!“

Wie hätte ich gedacht, daß es möglich sei, mit diesen kurzen Wörtern eine so umfassende Gefühlsskala auszudrücken, als es hier geschah. Und dabei trug der Kleine in seinem Wesen eine Wichtigkeit zur Schau, der man anmerkte, daß er auch äußerlich die Würde und Bedeutung eines Hausvaters deutlich hervortreiben wollte. Es ergriff mich eine unbegreifbare Neugier, dies vielgepriesene Niekchen, auf das Meister Gille so stolz war, kennen zu lernen, doch hütete ich mich, diesen Wunsch zu verrathen. Sah mir doch

der neugebackene Ehemann ganz darnach aus, als ob er tollkühn eifersüchtig sein könne — und seine Frau war auch sicherlich ein junges, hübsches Ding, sonst hätte sie es ihm schwerlich so angethan, daß er jedes Mal ganz verklärt dreinschaute, wenn nur ihr Name über seine Lippen kam.

Ich gab ruhig meinen Auftrag und fügte so nebenbei hinzu: „Mit der andern Sache muß ich mir das noch überlegen. Ich komme wohl gelegentlich zu Ihnen heran, es zu besprechen.“ Damit reichte ich ihm noch einige Cigarren meiner besten Sorte; Meister Gille nahm sie herablassend mit kurzem Dankwort und ging.

Eine Woche darauf lenkte ich meinen täglichen Spaziergang zum südlichen Stadtviertel, in dem er wohnte, und fand mit einiger Mühe die Kellerwohnung im dritten Hofe der Miethstascherne, welche das junge Ehepaar bezogen. Bald entdeckte ich auch das winzige Porzellanstück mit Gille's Namen an der niederen Thür, klopfte und trat ein. Mein erster Blick fiel auf eine kleine, etwas verwachsene ältliche Frau, die am Tisch saß und einen alten Rock zertrennte. Er hat die Schwiegermutter mitgeheiratet — armer Kerl, dachte ich bedauernd. Dann fragte ich laut nach dem Meister, dessen Schneidertisch ich verwaist sah.

„Mein Mann liefert eine Arbeit ab, muß aber gleich zurück sein,“ sagte die Frau mit schriller Stimme, sah mich dabei aus roth umrandeten Augen spähend an und verzog den großen Mund zu so breitem Grinsen, daß ich schnell den Blick abwandte. Deutlich fühlte ich dabei, wie ein gelinder Schauer durch mein Gebein zog. — Himmel, das war seine Frau, war das seltsame, vielgepriesene Niekchen, für welches er sich viel zu gering erachtet hatte! Ich hatte Mühe, meine Fassung zu bewahren. Wahrlich, im Vergleich zu solch Fälschlichkeit, wie sie mir in Gestalt dieser Frau entgegentrat, war mein zwerghafter Schneider ja ein Adonis — und auch viel älter als er mußte sie sein! Und dann überkam mich tiefe Rührung — Gille liebte doch sein Weib, hatte sie nur um ihrer selbst willen gefreit, denn Schätze — ach nein, Schätze hatte ihm Niekchen sicherlich nicht gebracht, wie mich ein schneller Blick durch den dürftigen Raum belehrte. Den Holzstuhl, den die Frau mir inzwischen hingehoben, konnte ich von früher her, ebenso den großen Schneider- und einen kleinen, wohl zum Essen benutzten Tisch. Auch die Lagerstatt, die in der Ecke stand, hatte ich bereits in des Meisters Junggesellenheim gesehen, nur daß sie jetzt besser gefüllt und sauber bedeckt erschien. Hinzugekommen waren nur ein alter Glasstrahl, hinter dessen klaren Scheiben Tassen und Töpfe in Reich und Glanz sichtbar wurden, und dann drüben an der Langwand des Raumes als Parabelbild ein Sofa vorfingstüchlicher Form, das zu geringem Preise in einer Trödelbude erstanden sein mochte. Gefaltete Decken und Decken verhielten nicht ganz glücklich die vielen Schäden des Ueberzuges und die Polsterung war so holperig, daß mir mein Holzstuhl zum Sitzen jedenfalls empfehlenswerther erschien. Trotz alledem machte sich das Ganze recht stattlich in Niekchens Augen gewiß, denn ich fing einen stolz-gärtlichen Blick auf, den sie auf ihr Sofa warf und der wohl besagen sollte: Für den ersten besten Besuch bist du mir zu schade, da ist der Holzstuhl gut genug.

Als weiteres Ergebnis meiner Forschung entdeckte ich an beiden niederen Fenstern sehr bläuliche, reichlich gestärkte Gardinen und eine riesige Schutzdecke, welche die feuchten, grauen Kellerwände ringsum bis zur halben Höhe umzog. Schäfer hinziehend, erkannte ich, daß diese Decke aus zahllosen alten Tuchlappen und -Lappchen jeglicher Farbe mühsam zusammengeheftet war — gewiß alle sehr alt und sehr echt, wenn auch nichts weniger als gabelnmäßig. Aber trotzdem machte diese Wandbekleidung einen behaglichen Eindruck, vielleicht schon deshalb allein, weil sie das sorgliche Bestreben kennzeichnete, das armselige Heim so möglich als möglich zu gestalten. Und merkwürdig, als jetzt meine Blicke wieder auf die Schneiderfrau fielen, die emsig an ihrem Rock weiter trennte, kam sie mir gar nicht mehr so häßlich vor. Nur lachen mußte sie nicht, dann war sie fürchterlich anzuschauen, und ich nahm mir vor, sehr auf meiner Hut zu sein, um auch nicht den kleinsten Witz gesprächsweise zu verbreiten.

Wald kam auch der Meister. Mit einem kurzen „Morgen!“ trat er auf mich zu und reichte mir die Hand, wirdevoll und unnahbar wie immer. Dann aber wandte er sich nach seiner Frau um und ein lichter Schein flog über die ersten Blicke.

„Das ist sie,“ sagte er mit vieldeutigem Hinüberblinzeln zu mir, als wolle er ungehört fragen: Na, was meinen Sie, ist sie nicht großartig? Und laut sagte er hinzu, mit Blick und Geste auf die gestärkten Gardinen, Sofa und Wandbekleidungweisend: „Das alles hat sie gemacht — fein, nicht?“ (F. f.)

Verchiedenes.

— Hochwasser ist in der Elbe eingetreten. Der gesamte Eisenbahnverkehr am Elbquai in Dresden-Alttadt und Dresden-Neustadt und der Verkehr nach dem Elbquai in Riesa ist bis auf Weiteres eingestellt. Auch die Harz und die Donau sind bedenklich gestiegen und es droht auch von diesen Flüssen arges Hochwasser.

Durch anhaltende Regengüsse ist die Seine stark im Steigen begriffen. Die Pariser Quais stehen unter Wasser, so daß die dort lagernden Waaren in Sicherheit gebracht werden mußten.

— Eine Dampfmaschine mit zwei elektrischen Scheinwerfern ist von der New-Yorker Feuerwehr ausgerüstet worden. Der Apparat zur Erzeugung des elektrischen Stroms, der sich unter dem Antikerbod befindet, giebt jedem der Scheinwerfer eine Leuchtkraft von 6000 Kerzen. Der Hauptzweck der Einrichtung ist deren Verwendung bei starken Rauchentwicklungen Bränden, welche den Feuerwehrlenten den Zugang erschweren. Man glaubt, mit den Scheinwerfern durch den Rauch bis zu den Brandherden leuchten zu können.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterchrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Persönliche Anfragen werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht beiliegend. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

— 1000. Das Amtsgericht hat in keiner Weise ein Versehen gemacht, wenn es in dem Verhandlungstermin, in welchem Ihr Vater trotz gehöriger Ladung nicht erschienen ist, auch nicht

durch keinen Bevollmächtigten hat vertreten lassen, auf Antrag des Klägers ein Versäumnisurtheil erlassen hat, ohne Ihr im Auftrage Ihres Vaters eingegangenes Gesuch um Aufhebung des Urtheils zu berücksichtigen. War das erkennende Gericht nicht zuständig, so hätte dieser Einwand in dem Verhandlungstermin mündlich erhoben und der Antrag gestellt werden müssen, die Unzuständigkeit auszusprechen. Auf Ihr Schreiben hin konnte dies nicht geschehen. Mit Rücksicht hierauf kann auch die Unzuständigkeit des Gerichts der aus dem Versäumnisurtheil drohenden Zwangsvollstreckung nicht entgegengekehrt werden.

— 8. 5. in R. Außereheliche Kinder können nur dadurch die Rechtselgenschaft von ehelichen erhalten, wenn der natürliche außer-eheliche Vater die uneheliche Mutter des Kindes heirathet oder, wenn eine solche Heirath nicht möglich ist, die Ehelichkeit jenes Kindes durch Verfügung der Staatsgewalt antragsweise herbeigeführt wird (§§ 1719, 1723 des Bürgerl. Gesetzbuchs). In beiden Fällen kann aber lediglich der wirkliche, natürliche Vater des unehelichen Kindes dessen Ehelichkeit herbeiführen, nicht der Ehemann der unehelichen Mutter, der nicht der Vater ist. Das von der unehelichen Mutter vor der Ehe mit letzterem geborene Kind behält daher den Familiennamen der Mutter. Der Ehemann der letzteren kann jedoch auch, wenn er nicht der Vater des Kindes ist, mit Einwilligung des Kindes bezw. dessen gesetzlichen Vertreters, des Vormundes, und der Mutter in öffentlich beglaubigter Form, d. h. durch eine von allen Theilen abgegebene schriftliche Urkunde, die am besten von Gericht oder Notar beglaubigt ist, die Erklärung abgeben, daß das Kind an Stelle des Vaters den Familiennamen der Mutter seinen Familiennamen führen solle. Erhält ein solches Kind den Namen des Ehemannes seiner leiblichen Mutter, so verbleibt es nichtsdestoweniger lediglich Mitglied der Familie der Mutter, tritt aber nicht in die Familie des Stiefvaters ein und erlangt vor allen Dingen keine Erbrechte nach dem letzten oder dessen Familie, es sei denn, daß es durch Testament des Stiefvaters oder eines Mitgliedes seiner Familie bedacht wird.

— 3. 3. 10. Sie thun gut, wenn Sie den im September 1899 mit Ihrer Ehefrau geschlossenen Ehevertrag Ihrem Amtsgericht mit dem persönlichen Antrag vor dem Gerichtsschreiber oder mit einem schriftlichen, gehörig beglaubigten Antrag überreichen, das aus dem Ehevertrage hervorgehende eheliche Güterrecht in das Güterrechtsregister einzutragen. Es verursacht dies für das erste Jahr der betreffenden gesetzlichen Bestimmung des Bürgerlichen Gesetzbuchs keine Gerichtskosten, vielmehr werden nur die durch die vom Gesetz vorgeschriebene öffentliche Bekanntmachung der Eintragung erwachsenden Auslagen erstattet verlangt.

— Zwölfjähriger Burenfreund. Das uns gesandte Burenlied ist gewiß herzlich gut gemeint und legt ein recht hübsches Zeugnis jugendlicher Begeisterung für die gute Sache des um seine Freiheit kämpfenden Volkes an den Tag; aber zum Druck ist es noch lange nicht reif. Wenn das andere „noch schönere, das noch nicht ganz fertig ist“, nicht besser in Gedanken und Form ist, so wird der kleine Dichter wohl vergeblich hoffen, es gedruckt zu sehen.

— 2. 19. Allerdings ist jeder Kaufmann, also auch ein Getreidehändler, berechtigt, für Waaren, die er auf Kredit abgeben muß, von dem Tage der Abgabe bis zur Zahlung Zinsen für den kreditirten Betrag zu beanspruchen, wenn nicht etwas Anderes vereinbart ist. Darin ändert der Umstand nichts, daß der Kaufmann eine Rechnung nicht geschickt oder eine Zahlungsfrist nicht gesetzt hat.

— 2. 100. Die Auffassung, daß in einem Kriegerverein nur Kameraden sind, nicht Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine, ist durchaus richtig. Gegen ein Votum auf den gesamten Vorstand, dem ja in der Regel auch Reserve- oder Landwehroffiziere angehören, läßt sich unter Umständen nichts einwenden, aber die Offiziere bilden in einem Kriegerverein keine besondere, privilegierte Körperschaft, sie sind ebenso Vereinsmitglieder wie alle anderen Kameraden.

— 2. 1. 1. Entprechen die Bücher nicht der gemachten Bestellung, so warten Sie ruhig die Klage ab und erheben Sie, falls diese erfolgt, den Einwand der mangelhaften Lieferung. Den Beweis für die Bestellung der gelieferten Werke hat die Abnehmerin zu führen.

Danzig, 27. Januar. Marktbericht von Paul Ruckein.

Butter per 1/2 Kgr. 1,10—1,20 M., Eier per Dutzend 1,80—2,00, Zwiebeln per 5 Riter 0,70 M., Weißkohl Mandel 1,00—1,50 M., Rothkohl Mdl. 1,00—3,00 M., Wirsingkohl Mdl. 0,60 M., Blumenkohl Mdl. 2,25—4,00 M., Mohrrüben 16 Stück 2—3 M., Kopfsalat Mdl. —, Gurken St. —, Markt, Kartoffeln v. Gr. 2,80—3,40 M., Bruden v. Scheffel 2,00 M., Gänse, geschlacht per Stück 4,75—7,50 M., Enten geschlacht v. St. 2,00—3,25 M., Hühner alte v. St. 1,10—2,20 M., Hühner junge v. St. 1,00—1,10 M., Rebhühner St. — M., Tauben Paar 1,00—1,20 M., Ferkel v. St. — M., Schweine lebend v. Gr. 32—36 M., Kalber v. Gr. 3,30—4,40 M., Kafen 3,00—3,50 M., Buten 3,50—6,00 M.

Bromberg, 27. Januar. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen 135—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 120 bis 128 M., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—122 M. — Braugerste 122—133 M. — Hafer 116—122 M. — Erbsen, Futter, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 M.

Original-Wochenbericht für Starkeu. Stärkefabrikate von Mag. Sabersky. Berlin, 27. Januar 1899.

Markt	Markt	Markt
1a Kartoffelmehl 19 1/2—20 1/2	Blum-Coulour 36—37	
1a Kartoffelstärke 19 1/2—20 1/2	Bier-Coulour 35—36	
1a 16 1/2—18	Deztrin gelb u. weiß Ia 26—27	
Feuchte Kartoffelstärke 10,50	Deztrin secunda 23 1/2—24 1/2	
Feuchtwasser Berlin 10,50	Weizenstärke (kleinst.) 36—37	
Feuchtwasser a. Dd. 10,50	(größt.) 37—38	
Gelber Syrup 22—22 1/2	Halleische u. Schleifische 39—40	
Cap. Syrup 22 1/2—23	Schabestärke 33—34	
Export-Syrup 23 1/2—24	Weizenstärke (Strahlen) 49—50	
Kartoffelstärker gelb 22—22 1/2	(Stücken) 47—48	
Kartoffelstärker cap. 23 1/2—24	Maisstärke 30—31	
Alles per 100 Kgr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10000 Kgr.		

Magdeburg, 26. Januar. Zuckerbericht.

Rohrzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,50. Raßprodukte excl. 75% Rendement 8,10—8,30. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,87 1/2—23. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmarkten, 27. Januar. (R.-Ang.)

Altenheim: Weizen M. 13,70, 14,00 bis 14,30. — Roggen M. 12,50, 12,75 bis 13,00. — Gerste M. 10,60, 11,05 bis 11,50. — Hafer Markt 10,00, 10,40 bis 10,80. — Thorn: Weizen M. 13,60, 13,90, 14,20 bis 14,40. — Roggen Markt 12,40, 12,70, 13,10 bis 13,40. — Gerste M. 11,50, 12,00, 12,20 bis 12,40. — Hafer M. 12,00, 12,20, 12,30 bis 12,40.

für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

HÔTEL STADT RIGA
BERLIN
Mittelstr. 12/13. Am Bahnhof Friedrichstr.
Elektr. Beleuchtung. 17102

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Hauslehrer

fem. geb., kath., musk., sucht fof. Stellung. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Junger Mann

mit schöner Handschrift, der zeichnen und pausen kann, sucht in einem Baugegeschäft Gelegenheitsarbeit. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Handelsstand

Grf. Fleiß, Kaufm., läng. St. gereist, f. Vertretung versch. Branchen v. erst. Firm. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Ein junger Mann

mosaisch, 27 Jahre alt, 12 Jahre beim Fach, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht in einem Material-, Eisen- u. Destillations-Geschäft per sofort oder später Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Ein in allen Branchen erfahrener

Buchhalter

sucht als solcher Stellung vom 1. April d. J. s. d. m. Gehaltsangabe u. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5068 durch den Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Kaufmannslehrling

Kol. u. Dittro, kath., d. poln. Spr. m., der der 1/2 J. gel., sucht w. Aufg. d. Gesch. andern. Lehre. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Gewerbe- u. Industrie

Für meinen Sohn, der praktischer Schneider ist, in Dresden u. Berlin akademisch ausgebildet ist, Berlin selbständig arbeitet, suche eine passende

Zuschneiderstelle.

Schneidet sehr praktisch und nach beliebigem Schnitt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4925 durch den Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Jg. Konditorgehilfe

sucht sofort dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4817 durch den Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Begleiter, vertraut in Ring- und Feldjagd, sucht vom 1. April oder früher Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 5090 durch den Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Maschinist und

Dampfzugführer

eh. verh., militärfähig, gelernter Schlosser (Monteur) seit 8 Jahr. auf Söwler'schen Dampfzügen tätig, sucht Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Landwirtsch.

Tüchtiger, energischer

Inspektor

unverheiratet, praktisch u. theoretisch gebildet, seit Jahren mit Erfolg selbständig gewirtschaftet und dem nur vorzügliche Referenzen zur Seite stehen, sucht vom 1. April selbständige oder Oberinspektorstelle. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4695 durch den Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Ein gut empfohlener, verheir.

landw. Beamter

mit kleiner Familie, ewigal., der früher in der Reichsamt Rönnow war und zuletzt bei der Ansiedlungskommission beschäftigt wurde, sucht, da die Verzeilung beendet, baldigst unter bestimmten Ansprüchen eine Stellung auf einem kleineren Gute oder unter Leitung des Vorgesetzten. Die Frau ist eine tüchtige Wirtin. Nähere Auskunft ist gern bereit zu erteilen das herrsch. Rentamt Rönnow, Nr. Wirtin. 14321

Landwirth

berh., 36 Jahre alt, 1 Kind, sucht zu sofort oder 1. April Stellung als Administrator. Derselbe ist von Jugend an Landwirth und in sämtlichen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, wodurch die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen. Ration kann bis 10000 Mark gestellt werden, auch ist späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4924 durch den Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Tücht. Landwirth

berh., evang., der einf. u. dopp. Buchführung mächtig, sucht von sofort Stellung als Inspektor od. Hofverwalter. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

5017] Verheiratheter

Wirthschaftsbeamter

35 J. alt, ev., d. poln. Spr. mächt., in Rübenbau u. intens. Wirthsch. erfahren, selbst gewirtschaft., beste Zeugnisse, sucht v. belsch. Anst. v. 1. April Stellg., ev. Ration. Vey in Rucowo v. Güttenhof.

Inspektor, Mitte d. 30er, ev.,

unverh., solide, energ., in f. Bez. geb. erf., Rübenb., Brenn., Drilling, 2c., poln. Spr. mächt., sucht zum April evtl. auch früh. Stellg. als Erster od. Alleiniger od. Selbstst. Gegr. gl., ob Ost- u. Westpr., Rom, Pol. usw. Jgn. u. Ref. z. S. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Suche zum 1. 4. 1900 dauernde

selbständige Stellung auf einem groß. Gute, wo Verheirathung gestattet. Tantiemestellg. bevorz. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Landwirth, ev., 26 Jahre alt,

m. sämtl. in die Landwirtschaft schlagenden Arbeiten vollständig vertraut, sucht zum 1. 4. c. dauerndes Engagement. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Suche für meinen Sohn, 17

Jahre alt, der große Lust hat, die Landwirtschaft zu erlernen, eine Stelle auf einem mittelgroßen Gute. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Junger Landwirth, 25 J. alt,

Soldat gew., ev., bis jetzt in der Wirthschaft des Vaters thätig, sucht Stellung als

zweiter Beamter

od. auf kleinere Stellung direkt unter Herrn sofort oder zum 1. April. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Suche für einen

jugen Mann

der zwei Jahre bei mir thätig war und den ich auf seine Seite empfehlen kann, zum 1. April bei möglichem Gehalt Stellung in ein. gut geleiteten Wirthschaft.

Wirthschafter

oder Kämmerer von gleich oder später in Ost- oder Westpreußen. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Suche wegen Verkaufs des hie-

Brennerei-Verwalter

bin 35 J. alt, ev., verh., mit allen Apparaten und Maschinenverfahren vollständig vertraut, habe nachweislich in den letzten 7 Jahren pro Str. Maisdraum 11 bis 12% und pro 1 Wd. Gesamtstärke 30 Str. % und darüber gezogen. Auch ist die hiesige Gutsverwaltung bereit, Auskunft zu erteilen. 14703

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Als Wolkereilehrer.

Sucht ein junger Landwirth Stellung. Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

1 selbständigen Verkäufer

für die Herren-Konfektion,

1 tüchtige Verkäuferin

für die Damen-Konfektion,

1 Kassirer oder Kassirerin

der große Fenster die und geschmackvoll dekoriert,

1 Lehrling

mit Berechtigung zum Einjährigen-Dienst bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.

1 Lehrling

aus nur bester Familie.

Tüchtige Leute finden bei hohem Salair angenehme und dauernde Stellung. Meldungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Salair-Angabe bei freier Station erbeten.

Gebr. Kaufmann, Inhaber Arthur Kronheim,

Wid. bei Bochum in Westfalen.

4786] Alte Unfall- u. Haftpflicht-Ver-

sicherungs-Aktien-Gesellschaft, mit der gegenwartensprechenden Einrichtungen, sucht für Westpreussen einen leistungsfähigen

Inspektor

gegen festes Gehalt, Reisespesen und Provisionsbetheiligung per sofort oder später zu engagieren. Bewerber mit nachweislich guten Erfolgen in Organisation und Acquisition belieben ausführliche Meldungen sub J. R. 6892 an Rudolf Mosse, Berlin S. W., zu richten.

Die Filiale einer der bedeutendsten landwirthschaftl. Maschinenfabriken sucht

tüchtige Reisende

gegen Gehalt und Provision für Pommeren, Ost- u. Westpreußen. Gef. Meldungen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Referenzen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4966 durch den Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

Inspektor

der in ersten Gef. Meldg. u. A. 2. postl. Dittrode Dittro.

4089] Einen tüchtigen

Buchbindergehilfen

für dauernde Stellung u. einige

Lehrlinge

sucht

4932] Suche zum 15. Febr einen jungen

Gehilfen

ebenfalls per sofort oder Oftern

einen Lehrling.

Oscar Maude, Konditorei, Schwerin Wartbe.

Ein Schornsteinfeger-

geselle findet bei dauernder

Arbeit sofort Stellg.

4899] E. Klemm, Graubenz

4516] Tüchtiger

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

4089] Einen tüchtigen

Buchbindergehilfen

für dauernde Stellung u. einige

Lehrlinge

sucht

4932] Suche zum 15. Febr einen jungen

Gehilfen

ebenfalls per sofort oder Oftern

einen Lehrling.

Oscar Maude, Konditorei, Schwerin Wartbe.

Ein Schornsteinfeger-

geselle findet bei dauernder

Arbeit sofort Stellg.

4899] E. Klemm, Graubenz

4516] Tüchtiger

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

Barbiergehilfe

findet bei gutem Gehalt sofort dauernde Stellung, etwas Tischarbeit erwünscht, aber nicht erforderlich.

ordentliche Zwickler

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Mechanische Schuhfabrik
Rosenberg & Herrstadt
Posen.

4952] Ein ordentlicher
Schmied
und ein zuverlässiger
Aufhänger
finden zu Marien oder schon
früher Stellung auf Gut Roppon
bei Plesch.

4544] Ein tüchtiger
Feuerarbeiter
auf Wagen eingearbeitet, zwei
Schmiedegesellen
kann sofort eintreten.
C. Kullowski, Wagenfabrik
mit elektrischem Betrieb,
Briesen.

Einem ersten [4828]
Feuerarbeiter
sucht bei hohem Lohn, guter
Behandlung und dauernder Be-
schäftigung
Düchreit, Schmiedemstr., Elbing.

4782] Gesucht per 1. April
oder früher ein zuverlässiger
Maschinist
vom Schmied oder Schlosser,
zur Fähr einer Lokom. Meld.
mit Gehaltsantrag u. Zeugnisab-
schrift, find zu richten an die
K. Plesch'sche Dampfzettelerei,
Düchreit, Briesen.
Ebenfalls kann sich sofort
ein Verheiratheter

Pferdeknecht
melden und auch
**10 bis 15 Ziegelei-
arbeiter**
bei hohem Akkord.

Ein tüchtiger
**Metall- und Eisen-
Dreher**

wird in eine neue Maschinen-
fabrik auf dauernde Arbeit ge-
sucht. Reise- eventl. Umzugs-
kosten werden zurückgezahlt.
Gefl. Meldungen werden brief-
lich mit der Aufschrift Nr. 5008
durch den Geselligen erbeten.

4542] Ein zuverlässiger
Maschinist
mit guten Zeugnissen, kann sich
von sofort melden. Stellung ist
gut und eventl. dauernd.
Wenzlau per Schwirren Wbr.

1 verheir. Schmied
wird zum 1. April gesucht von
Dom. Hasseln bei Schlochau.
4750] Ein gut empfindlicher
Schmied

mit eigenem Anschläger, der
den Dampfdruck selbstständig
führen kann, findet zum 1. April
1900 bei hohem Gehalt dauernde
Stellung. Meldungen unter A.
50 postlag. Riesenburg Wbr.

Formen
suchen [4940]
**Karl Roensch & Co.,
Allenstein.**

4565] Tüchtige
Maschinenformen
welche auf Berliner Maschinen
mindestens 100 Kisten schaffen,
finden in Hamburg dauernde
Beschäftigung bei gutem Akkord.
Reise frei bei vierteljährlicher
Zahlung.

Hermann Michaelson,
Eisen gießerei,
Altona-Altenteich.

4240] Mehrere, tüchtige
**Dreher und
Maschinenschlosser**
sollt sofort ein
Born & Schübe, Moder-
Thorn.

Maschinenfabrik, Eisen gießerei,
Reßschmiede.

4822] Ein verheiratheter
Stellmacher
mit oder ohne Scharwerker,
findet zum 1. April cr. Stellung
auf dem Dom. Buddin bei
Heinrichsdorf.

4195] Auf Dom. Kerszen-
dorf bei Ludwigsfelde, Berlin,
Anh. Bahn, können sich zum
1. April ein
Stellmacher
und zwei
Tagelöhnerfamilien
melden.

Suche zu Marien oder 1. Apr.
einen verheiratheten
Stellmacher

als Hofmann, der die Loko-
mobile führt u. poln. spricht.
Er könnte auch sofort eintreten.
A. Wanno, Güttland
b. Hohenstein Wbr.

4982] Suche von sofort einen
Stellmachergefellen.
Schlosser, Stellmachergefelle,
Wagnismoor bei Dobrau.

**2 Stellmachergefellen
und 2 Lehrlinge**
kann sofort eintreten bei
Buck, Wagenbauer,
Köthen.

Maurerpolier
welcher größeren Brückenbau bei
Witow in Ostpreußen übernehmen
will, kann sich beim Unter-
zeichneten melden. Bedingungen
sind: daß Bewerber schon
Brückenbauten ausgeführt hat
und mindestens 25 tüchtige
Maurergefellen stellen kann.

Witow, den 25. Januar 00.
Herrmann, Ingenieur.

4733] Ein junger, nüchtern
Müllergefelle
von sofort gesucht.
C. Quader, Fröbenau
bei Raudnis Westpr.

4964] Zuverlässiger
Windmüller
sofort gesucht.
Elisabeth Grünau, Rahlau
bei Quittainen.

Für meine Windmühle suche ich
von so gl. einen zuverlässigen. [4901]
Windmüller.
Wendel, Osterode Ostpr.

Ein nüchtern, fleißiger
Mühlensarbeiter
welcher Gatterläden auf der
Schmiedemaschine aufschleifen
versteht, wird von sofort gesucht.
Meldungen mit Lebenslauf und
Zeugnissen werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 4812 durch den Gesell. erb.

4253] Ein erfahrener
Müller
welcher mit Walzenstuhl und
Schmiedemaschine gearbeitet hat,
Gefellen halten muß, wird auf
meiner Wassermühle z. 1. April
bei hohem Lohn und Deputat
gesucht.

Hampff, Adl.-Neumühl
bei Ewaroschin.

Polier, die mit Betonierungs-
arbeiten und mit Monirbauten
vertraut sind, desgl. **Schacht-
meister** mit Arbeiter, find bei
gutem Tagelohn oder Akkord im
Kreise Marienburg dauernde Ar-
beit. Meld. mit Ang. d. bisherig.
Tätigkeit u. Off. St. M. 27 an
die Exped. der Post- u. Zeitungs-
Marienburg Westpr. [5046]

Ein tüchtiger, brauchbarer
Zieglermeister
welcher in Dampfziegeln mit
gutem Erfolg thätig gewesen ist,
wird für eine Dampfziegeln in
Ostpreußen mit ca. 2 bis 3 Mill.
Steine und ca. einer Million
Mauern und Pfannen Fabrik-
produktion, entweder zur Akkord-
übernahme eventl. auch auf
Zabergel, zum 1. April d. J.
gesucht. Derselbe muß auch mit
den Maschinenwesen bewandert
sein und muß selbstverständlich
beste rothe Steine u. einen Pro-
zents Verblender liefern könn-
en. Meldungen mit Zeugnis-
abschriften und Gehaltsantrag
werden brieflich mit der Aufschrift
Nr. 4596 durch d. Geselligen erb.

5092] Zur Leitung meiner Dampf-
ziegeln oder Übernahme von
Akkordarbeiten suche einen tüch-
tigen, branchefundigen
Zieglermeister.
J. Fabian,
Helligensbrunn - Langfuhr

Zwei Zieglergefellen
die auch Pfannen machen, sucht
nach Mühlhausen (Pr.-Holland)
5016] Wieran,
Dampfziegeln Jagodnen,
Schimonen Ostpr.

4538] Vier kräftige
Zieglerlehrlinge
sucht
Rudolf Kriedemann, Zieglermstr.,
Verblender u. Formsteinfabrik,
Kl.-Mühl u. Weblau.

Landwirtschaft
4697] Suche zum 1. März oder
1. April einen erfahrenen, tücht.
Wirtschafts-Inspktor
bei 400 Mark Gehalt. Krüger,
Hasseln bei Schlochau Westpr.

4967] Zum sofortigen Eintritt
ein tüchtiger, erfahrener
Inspektor
gesucht. Gehalt 800 Mk. Schrift-
liche Meldungen nebst Zeugnis-
abschriften an
Rittergutsbesitzer Harbt,
Schilde bei Reichenau Ostpr.

Suche zum 15. Februar cr.
einen geb. jungen Mann als
alleinig. Beamten
unter meiner direkten Leitung.
Hartwig, Raigrod,
4737] bei Witoslaw.

Energischer, fleißiger, junger
Inspektor
mit mindestens 6jährig. Praxis,
zum 1. April gesucht. Gehalt
400 Mark. Meldungen mit
Zeugnisabschriften und Adressen
der Zeugnisaussteller werden brieflich
mit der Aufschrift Nr. 4590 d.
den Geselligen erbeten.

Suche per sofort einen tüch-
tigen, soliden
Inspektor
oder **Verwalter**
nicht unter 30 Jahren.
S. Gerloff, Rittergutsbesitzer,
Dom. Eifenau.

Wirtschaftsvertreter
durch einen geeigneten Land-
wirth für meine ca. 200 Hektar
große, vertheilt. Brennereiwirt-
schaft auf 1 bis 2 Monate sofort
gesucht. Gefl. Meld. erbeten.
Gutsbesitzer Waldow, Frie-
drichsberg-Paschheim. [5073]

Inspektor
ebgl., gebildet, anspruchlos, von
sofort gesucht. Alter 25 bis 30
Jahre, vertraut mit allen landw.
Maschinen, ebenso mit Gutsverw.-
Geschäften. Gehalt 400 Mark.
Zeugnisse einzusenden an
v. Bach, Gr.-Wajahren
v. E. E. E. [4634]

Agenten vertreten.
Suche z. 1. April für eine in-
tensive Zuckerrübenwirtschaft
einen evang., unverh., deutsch u.
polnisch sprechenden
Inspektor.
Meldungen nebst Zeugnissen in
Abschrift, Lebenslauf u. Gehalts-
antrag, an die freie Station exkl.
Büchse werden brieflich mit der
Aufschrift Nr. 4386 durch den
Geselligen erbeten.

4298] Junger
Wirtschaftsleiter
vom 1. 4. oder früher gesucht.
Bauer, Ostpr., bevorzugt.
Gehalt 200 Mk. und fr. Station.
Schriftliche Meld. mit Angabe
bisch. Stellung zu richten an die
Gutsverwaltung Rumeiten bei
Wojens Ostpr.

4956] Tüchtiger, evang., polnisch
sprechender, unverheiratheter
Beamter
bei 400 Mark Gehalt von sofort
gesucht.
Gutsbesitzer Klawiter,
Faltenau v. Strasburg Wbr.

Zum 1. April cr. wird ein
evangelischer, verheiratheter
Inspektor
bei 600 Mark und Deputat ge-
sucht. Meldungen werden brief-
lich mit der Aufschrift Nr. 5094
durch den Geselligen erbeten.

Suche zum Eintritt am 15.
Februar resp. 1. März cr. einen
jungen, tüchtigen, fleißigen,
evangelischen
Landwirth
als zweiten Wirtschaft-
sbeamten. Gehalt 450 Mark.
Meldungen mit Zeugnisabschrift
werden brieflich mit der Aufschrift
Nr. 5082 durch den Geselligen
erbeten.

Gesucht wird zum Eintritt am
1. April cr. ein unverheiratheter,
evangelischer
Ober-Inspektor
unter Leitung des Prinzipals,
der durchaus tüchtig, erfahren,
zuverlässig und bestens empfohl-
sein muß. Gehalt 900 Mark.
Meldungen mit Zeugnisabschrift
werden brieflich mit der Aufschrift
Nr. 5083 durch den Geselligen
erbeten.

Wirtschaftsvertreter
durch einen geeigneten Land-
wirth für meine ca. 200 Hektar
große, vertheilt. Brennereiwirt-
schaft auf 1 bis 2 Monate sofort
gesucht. Gefl. Meld. erbeten.
Gutsbesitzer Waldow, Frie-
drichsberg-Paschheim. [5073]

Inspektor
ebgl., gebildet, anspruchlos, von
sofort gesucht. Alter 25 bis 30
Jahre, vertraut mit allen landw.
Maschinen, ebenso mit Gutsverw.-
Geschäften. Gehalt 400 Mark.
Zeugnisse einzusenden an
v. Bach, Gr.-Wajahren
v. E. E. E. [4634]

Agenten vertreten.
Suche z. 1. April für eine in-
tensive Zuckerrübenwirtschaft
einen evang., unverh., deutsch u.
polnisch sprechenden
Inspektor.
Meldungen nebst Zeugnissen in
Abschrift, Lebenslauf u. Gehalts-
antrag, an die freie Station exkl.
Büchse werden brieflich mit der
Aufschrift Nr. 4386 durch den
Geselligen erbeten.

4298] Junger
Wirtschaftsleiter
vom 1. 4. oder früher gesucht.
Bauer, Ostpr., bevorzugt.
Gehalt 200 Mk. und fr. Station.
Schriftliche Meld. mit Angabe
bisch. Stellung zu richten an die
Gutsverwaltung Rumeiten bei
Wojens Ostpr.

4956] Tüchtiger, evang., polnisch
sprechender, unverheiratheter
Beamter
bei 400 Mark Gehalt von sofort
gesucht.
Gutsbesitzer Klawiter,
Faltenau v. Strasburg Wbr.

Zum 1. April cr. wird ein
evangelischer, verheiratheter
Inspektor
bei 600 Mark und Deputat ge-
sucht. Meldungen werden brief-
lich mit der Aufschrift Nr. 5094
durch den Geselligen erbeten.

4636] Ein zuverlässiger
**Hof- und Speicher-
verwalter**
der bereits in derartige Stel-
lung und etwas gewandt in der
geschäftl. Korrespondenz ist, wird
zum 1. April d. J. gesucht. Mel-
dungen nebst Abschrift der Zeug-
nisse und Angabe der Gehalts-
ansprüche erbeten. Briefmarken
verboten. Domäne Kunze-
dorf bei Eulmsen.

Zweiter Beamter
wird bei 300 Mk. Gehalt per 1.
Februar gesucht. [5063]
Dom. Frauengarten b. Egin.
Persönliche Vorstellung er-
wünscht.

Stellennachweis kostenlos
für Prinzipale und Beamte
[9646] durch den
Deutsch. Inspektorenverein
Berlin NW.,
Thurmstr. 51.

Nachgewiesen werden Be-
amte aller Grade, vom Güter-
direktor bis zum Hofverwalt.

4031] Aufstellungsgut
Ulanowo, Post Bismarckfelde,
Kreis Gnesen, sucht für 1. März
cr. einen tüchtigen, soliden, durch-
aus zuverlässigen, gut empfohlenen,
evangelischen
Rechnungsführer.
Gehalt 500 Mark exkl. Wäsche
und Bett. Meldungen mit be-
glaubigten Zeugnisabschriften u.
selbstgeschriebenen Lebenslauf an
die Gutsverwaltung erbeten. Nicht-
beantwortung innerhalb 14 Tag.
Wohnung.

4799] Zum 1. April wird ein
einfacher, älterer, evangelischer
Wirtschaftsleiter
mit langjährigen Zeugnissen ge-
sucht, der sich eventl. später ver-
heirathen könnte. Anfangsge-
halt 400 Mark.
Meldungen mit Zeugnisab-
schriften und Lebenslauf zu
richten an Dom. Neuhof
per Kienau.

Die Brennerstelle
ist vom 1. April cr. zu besetzen.
Dom. Bapara in d. Göttersfeld.
4948] Gesucht zum 1. April ein
verb., evang., selbstthätiger
Gärtner
mit guten Zeugnissen.
Dom. Arschau per Straschin-
Brangschin b. Danzig.

Suche zum 1. April
tüchtigen, soliden, nicht zu jungen
Gärtner. Joppot, Gabel-
berg-Schloßchen. [5042]

1. Gärtnergehilfe
sucht zum 1. 2. oder 1. 3. [4806]
K. Scheidner, Bromberg.
4973] Ein verheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, wohlver-
traut mit Barmhaus, Obstschneit,
Gemüsebau, Bienenzucht, gesucht
zum 1. April in
Charlottenhof bei Liebenau
Ostpreußen.

Wir suchen per sofort einen
verheiratheten, tüchtigen, selbst-
thätigen
Gärtner
zu dauernder Stellung, Lohn
nach Vereinbarung, Vorkstellung
wünschenswerth.
Gebr. Kirsche, Br.-Holland.
Ein fleißiger, unverheiratheter
Gärtner
der in seiner freien Zeit auch
die Aufsicht bei den Beuten über-
nimmt, wird für ein Gut bei
Bromberg gesucht. Eintritt zum
März eventl. früher. Gehalt
240 bis 300 Mark und freie
Station exkl. Wäsche.
Meldungen mit Zeugnisab-
schriften werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 4941 durch
den Geselligen erbeten.

5006] Suche zu sofort einen
unverheiratheten, einfachen
Gärtner
der sich vor keiner Arbeit scheut
und die Jagd mit übernimmt.
A. Grapentin,
Rittergut Vieheln b. Ruhland
O.-P.

Zum 1. 3., auch früher, findet
auf einem Rittergute Westpr.
ein selbstthätiger, ev., unverheir-
theter
Gärtner
dauernde Stellung.
Meldungen werden brieflich
mit der Aufschrift Nr. 4627
durch den Geselligen erbeten.

4961] Dominium Klawen-
dorf Ostpr. sucht vom 1. April
d. J. z. z.
a) 1 **Gärtner u. Jäger**
der die Wasserjagd verstehen
muß,
b) 1 **sauberen Antscher**
guten Pferdesieger u. Fahrer,
mit Stallungen,
c) 1 **Vorwerks-Käm-
merer mit Scharwerker.**
Alle drei verheirathet, müssen
zuverlässig, selbstthätig und nüt-
zen sein.

4936] Gewandten
Herrschfts-Gärtner
unverh., sucht sofort
Gr.-Kiesau per Braust,
Kreis Danziger-Höhe.

Ein verh. Gärtner
der auch Jäger ist und einen
Hofgänger stellt, findet zum 1.
April Stellung. [4699]
Dom. Hasseln bei Schlochau.
4122] Ein unverheiratheter
evangelischer Förster
zur Führung des Holz-Ein-
schlages, der Ligen, des Forst-
schusses zc. von sofort gesucht.
Meldungen mit Geh.-Anspr.
an Stiftsförster Spalding,
Ordnung bei Niesenburg.

Ende sofort, spätestens zum
1. April, einen tüchtigen, erfahr-
ten
Brenner-Verwalter
Gefl. Meldungen nebst Gehalts-
ansprüchen an [4935]
Dom. Strypau bei Marienfelde
Westpreußen.

Suche zum 1. April
zuverlässigen, verheiratheten
Aufhänger
der mit seiner Familie
oder einem Vorseher die
Pflege und das Füttern
von 40 Kühen und circa
20 Stüd Jungvieh über-
nimmt, auch mitmelken
muß. Zeugnisse und Ge-
haltsantrag an Gantler,
Wielno bei Bromberg.

4960] Verheiratheter und
zwei ledige
Pferdeknechte
sowie ein
Vorreiter
(Stallboische) gesucht vom
1. April.
Gutsverwaltung Neuenburg
Westpreußen.
Domaine Unislaw, Kreis
Eulau, sucht zu sofort oder 1. April
einen **Gelepannwirth**
u. einen **Pferdeknecht**
mit oder ohne Scharwerker bei
hohem Lohn und Deputat. [5024]
4938] Suche einen
**Unterschweizer oder
Meiler**
von gleich resp. 1. März zu ca.
20 bis 25 Stüd Rindvieh. Der-
selbe muß auch die Milch zur
Molkerei mit übernehmen.
Friedrich Künze, Kl.-Gutke
Kreis Eulau.

Suche zum 1. od. 15. Febr. tüch-
tigen, soliden, nicht zu jungen
Gärtner. Joppot, Gabel-
berg-Schloßchen. [5042]

1. Gärtnergehilfe
sucht zum 1. 2. oder 1. 3. [4806]
K. Scheidner, Bromberg.
4973] Ein verheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, wohlver-
traut mit Barmhaus, Obstschneit,
Gemüsebau, Bienenzucht, gesucht
zum 1. April in
Charlottenhof bei Liebenau
Ostpreußen.

Wir suchen per sofort einen
verheiratheten, tüchtigen, selbst-
thätigen
Gärtner
zu dauernder Stellung, Lohn
nach Vereinbarung, Vorkstellung
wünschenswerth.
Gebr. Kirsche, Br.-Holland.
Ein fleißiger, unverheiratheter
Gärtner
der in seiner freien Zeit auch
die Aufsicht bei den Beuten über-
nimmt, wird für ein Gut bei
Bromberg gesucht. Eintritt zum
März eventl. früher. Gehalt
240 bis 300 Mark und freie
Station exkl. Wäsche.
Meldungen mit Zeugnisab-
schriften werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 4941 durch
den Geselligen erbeten.

5006] Suche zu sofort einen
unverheiratheten, einfachen
Gärtner
der sich vor keiner Arbeit scheut
und die Jagd mit übernimmt.
A. Grapentin,
Rittergut Vieheln b. Ruhland
O.-P.

Zum 1. 3., auch früher, findet
auf einem Rittergute Westpr.
ein selbstthätiger, ev., unverheir-
theter
Gärtner
dauernde Stellung.
Meldungen werden brieflich
mit der Aufschrift Nr. 4627
durch den Geselligen erbeten.

4961] Dominium Klawen-
dorf Ostpr. sucht vom 1. April
d. J. z. z.
a) 1 **Gärtner u. Jäger**
der die Wasserjagd verstehen
muß,
b) 1 **sauberen Antscher**
guten Pferdesieger u. Fahrer,
mit Stallungen,
c) 1 **Vorwerks-Käm-
merer mit Scharwerker.**
Alle drei verheirathet, müssen
zuverlässig, selbstthätig und nüt-
zen sein.

4936] Gewandten
Herrschfts-Gärtner
unverh., sucht sofort
Gr.-Kiesau per Braust,
Kreis Danziger-Höhe.

Ein verh. Gärtner
der auch Jäger ist und einen
Hofgänger stellt, findet zum 1.
April Stellung. [4699]
Dom. Hasseln bei Schlochau.
4122] Ein unverheiratheter
evangelischer Förster
zur Führung des Holz-Ein-
schlages, der Ligen, des Forst-
schusses zc. von sofort gesucht.
Meldungen mit Geh.-Anspr.
an Stiftsförster Spalding,
Ordnung bei Niesenburg.

Ende sofort, spätestens zum
1. April, einen tüchtigen, erfahr-
ten
Brenner-Verwalter
Gefl. Meldungen nebst Gehalts-
ansprüchen an [4935]
Dom. Strypau bei Marienfelde
Westpreußen.

Suche zum 1. April
zuverlässigen, verheiratheten
Aufhänger
der mit seiner Familie
oder einem Vorseher die
Pflege und das Füttern
von 40 Kühen und circa
20 Stüd Jungvieh über-
nimmt, auch mitmelken
muß. Zeugnisse und Ge-
haltsantrag an Gantler,
Wielno bei Bromberg.

4960] Verheiratheter und
zwei ledige
Pferdeknechte
sowie ein
Vorreiter
(Stallboische) gesucht vom
1. April.
Gutsverwaltung Neuenburg
Westpreußen.
Domaine Unislaw, Kreis
Eulau, sucht zu sofort oder 1. April
einen **Gelepannwirth**
u. einen **Pferdeknecht**
mit oder ohne Scharwerker bei
hohem Lohn und Deputat. [5024]
4938] Suche einen
**Unterschweizer oder
Meiler**
von gleich resp. 1. März zu ca.
20 bis 25 Stüd Rindvieh. Der-
selbe muß auch die Milch zur
Molkerei mit übernehmen.
Friedrich Künze, Kl.-Gutke
Kreis Eulau.

Suche zum 1. April
tüchtigen, soliden, nicht zu jungen
Gärtner. Joppot, Gabel-
berg-Schloßchen. [5042]

1. Gärtnergehilfe
sucht zum 1. 2. oder 1. 3. [4806]
K. Scheidner, Bromberg.
4973] Ein verheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, wohlver-
traut mit Barmhaus, Obstschneit,
Gemüsebau, Bienenzucht, gesucht
zum 1. April in
Charlottenhof bei Liebenau
Ostpreußen.

Wir suchen per sofort einen
verheiratheten, tüchtigen, selbst-
thätigen
Gärtner
zu dauernder Stellung, Lohn
nach Vereinbarung, Vorkstellung
wünschenswerth.
Gebr. Kirsche, Br.-Holland.
Ein fleißiger, unverheiratheter
Gärtner
der in seiner freien Zeit auch
die Aufsicht bei den Beuten über-
nimmt, wird für ein Gut bei
Bromberg gesucht. Eintritt zum
März eventl. früher. Gehalt
240 bis 300 Mark und freie
Station exkl. Wäsche.
Meldungen mit Zeugnisab-
schriften werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 4941 durch
den Geselligen erbeten.

5006] Suche zu sofort einen
unverheiratheten, einfachen
Gärtner
der sich vor keiner Arbeit scheut
und die Jagd mit übernimmt.
A. Grapentin,
Rittergut Vieheln b. Ruhland
O.-P.

Zum 1. 3., auch früher, findet
auf einem Rittergute Westpr.
ein selbstthätiger, ev., unverheir-
theter
Gärtner
dauernde Stellung.
Meldungen werden brieflich
mit der Aufschrift Nr. 4627
durch den Geselligen erbeten.

4961] Dominium Klawen-
dorf Ostpr. sucht vom 1. April
d. J. z. z.
a) 1 **Gärtner u. Jäger**
der die Wasserjagd verstehen
muß,
b) 1 **sauberen Antscher**
guten Pferdesieger u. Fahrer,
mit Stallungen,
c) 1 **Vorwerks-Käm-
merer mit Scharwerker.**
Alle drei verheirathet, müssen
zuverlässig, selbstthätig und nüt-
zen sein.

4936] Gewandten
Herrschfts-Gärtner
unverh., sucht sofort
Gr.-Kiesau per Braust,
Kreis Danziger-Höhe.

Ein verh. Gärtner
der auch Jäger ist und einen
Hofgänger stellt, findet zum 1.
April Stellung. [4699]
Dom. Hasseln bei Schlochau.
4122] Ein unverheiratheter
evangelischer Förster
zur Führung des Holz-Ein-
schlages, der Ligen, des Forst-
schusses zc. von sofort gesucht.
Meldungen mit Geh.-Anspr.
an Stiftsförster Spalding,
Ordnung bei Niesenburg.

Ende sofort, spätestens zum
1. April, einen tüchtigen, erfahr-
ten
Brenner-Verwalter
Gefl. Meldungen nebst Gehalts-
ansprüchen an [4935]
Dom. Strypau bei Marienfelde
Westpreußen.

Suche zum 1. April
zuverlässigen, verheiratheten
Aufhänger
der mit seiner Familie
oder einem Vorseher die
Pflege und das Füttern
von 40 Kühen und circa
20 Stüd Jungvieh über-
nimmt, auch mitmelken
muß. Zeugnisse und Ge-
haltsantrag an Gantler,
Wielno bei Bromberg.

4960] Verheiratheter und
zwei ledige
Pferdeknechte
sowie ein
Vorreiter
(Stallboische) gesucht vom
1. April.
Gutsverwaltung Neuenburg
Westpreußen.
Domaine Unislaw, Kreis
Eulau, sucht zu sofort oder 1. April
einen **Gelepannwirth**
u. einen **Pferdeknecht**
mit oder ohne Scharwerker bei
hohem Lohn und Deputat. [5024]
4938] Suche einen
**Unterschweizer oder
Meiler**
von gleich resp. 1. März zu ca.
20 bis 25 Stüd Rindvieh. Der-
selbe muß auch die Milch zur
Molkerei mit übernehmen.
Friedrich Künze, Kl.-Gutke
Kreis Eulau.

Suche zum 1. April
tüchtigen, soliden, nicht zu jungen
Gärtner. Joppot, Gabel-
berg-Schloßchen. [5042]

1. Gärtnergehilfe
sucht zum 1. 2. oder 1. 3. [4806]
K. Scheidner, Bromberg.
4973] Ein verheiratheter
Gärtner
mit guten Zeugnissen, wohlver-
traut mit Barmhaus, Obstschneit,
Gemüsebau, Bienenzucht, gesucht
zum 1. April in
Charlottenhof bei Liebenau
Ostpreußen.

Wir suchen per sofort einen
verheiratheten, tüchtigen, selbst-
thätigen
Gärtner
zu dauernder Stellung, Lohn
nach Vereinbarung, Vorkstellung
wünschenswerth.
Gebr. Kirsche, Br.-Holland.
Ein fleißiger, unverheiratheter
Gärtner
der in seiner freien Zeit auch
die Aufsicht bei den Beuten über-
nimmt, wird für ein Gut bei
Bromberg gesucht. Eintritt zum
März eventl. früher. Gehalt
240 bis 300 Mark und freie
Station exkl. Wäsche.
Meldungen mit Zeugnisab-
schriften werden brieflich mit
der Aufschrift Nr. 4941 durch
den Geselligen erbeten.

5006] Suche zu sofort einen
unverheiratheten, einfachen
Gärtner
der sich vor keiner Arbeit scheut
und die Jagd mit übernimmt.
A. Grapentin,
Rittergut Vieheln b. Ruhland
O.-P.

Ein verh. Schweizer
mit Frau oder Gehilfen, zu 30
Kühen u. 20 Stüd Jungvieh,
ein **tüchtiger Vogt**
oder **Vorarbeiter** mit Schar-
werker zum 1. April cr. gesucht.
Meldung. mit Gehaltsanträgen
und Zeugnisabschriften an
B. Krause, Ulrichshof
3660] per E. a. Brade.

4488] Ein verheiratheter

Lüchtige Buch-Direktrice
per sofort oder später sucht
Hermann Joseph, Wirtsh.

Offene Stellen
4641] Gepr. u. ungepr. Erzieh., sowie Kinder. I. u. II. v. fröh. bei ansehnlicher, hoh. Gehalt durch Alma Pland, gepr. Lehrerin.
4984] Suche zum 1. April eine geprüfte, erfahrene

Erzieherin
für 6jähriges Mädchen. Meldungen mit Zeugnissen, sowie Gehaltsforderung und Photographie bitte einzuweisen.
C. Kefelburg, Wbl.-Kowunden per Alt-Dollstadt Döbr.

Erzieherin
mit beiden Kindern für ein bis zwei Kinder gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4181 durch d. Gefelligen erbeten.
4896] Eine tüchtige, evangelische

Kinderkammerin
zweiter Klasse zu fünf Kindern im Alter von 8 1/2 bis 1 1/2 Jähr. gesucht; tüchtiges Kindermädchen im Hause, etwas Schneiden erwünscht. Antritt 1. März oder 1. April. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen zu richten an Frau F. Schwante, Swiercahn b. Strasburg Wpr.

Verkäuferin
Gesucht zum 1. April ältere erfahrene, evang.
Kinderkammerin
2. Klasse für 3 Kinder, 4 bis 6 Jahre alt. Gehalt 180 bis 200 Mk. jährlich u. Reisegeld. Meld. mit Zeugn. Photographie und Lebensl. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4383 durch den Gefelligen erb.

5010] Suche per 15. Februar oder 1. März 1900 eine
Verkäuferin
August Salabitz, Materialw.- u. Schant-Geschäft, Alt-Koschewen Döbr. (Post).
4985] Tüchtige

Buchdirektrice
wird verlangt bei freier Station und Familienanschl. Dauernde Stellung. Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und Phot. erbeten. Fernh. Baum, Schlochau.
4972] Suche für mein Fleischn- u. Wurstwaren-Geschäft eine gewandte

Verkäuferin
zum sofortigen Eintritt.
G. Klann, Marienburg, Kraghammer Nr. 12.
Buchdirektrice
erste, tüchtige und erfahrene, für dauernd der baldigst gesucht. Zeugnisse und Photographie erb. Gehalt 180 Mk. [4530]

Emil Toebe, Sorau Nr. 2.
4744] Suche für ein Kolonial- u. Delikatess-Handl. ein fleißig. Mädchen (polnisch sprechend), aus achtbarer Familie, als
Lehrfräulein
Eintritt baldmöglichst. Taschengeld und Familienanschl. Otto Bourdos, Meidenburg.

Erste Buchhalterin
die geschmackvoll und die selbstständig arbeitet, findet bei hohem Gehalt u. freier Station Stellung bei
E. Gostinski, Bromberg.
Für die Abheilung Kurz-, Weiß- und Wollwaren suche ich eine erfahrene, ältere

Verkäuferin
die auch eventl. den Einkauf besorgen kann.
Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 5053 durch den Gefelligen erbeten.
4991] Eine tüchtige

Verkäuferin
in der Buch-Branche erfahren, wird gesucht. Den Meldungen sind Photographie und Gehaltsansprüche beizufügen.
Max Aronson, Bromberg.

4752] Eine tüchtige, flott und geschmackvoll arbeitende
Buchdirektrice
zum 1. April gesucht bei hohem Gehalt und angenehmer Station. Ferner zu Mitte Februar eine erfahrene, gewandte

Verkäuferin
für Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, die gute Referenzen hat. Meldungen mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten
M. A. Cohn, Rosenberg Westpreußen.
4969] Tüchtige, eheliche

Verkäuferin
für ff. Aufsicht, der deutschen und besseren polnischen Sprache mächtig, ab 1. Mai bis 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Photographie an
Carl Brillwisch, Fleischermeister, Seebad Kolberg, erb.

4769] Für mein Materialwaaren- und Schantgeschäft suche ich per 15. 2. resp. 1. 3. cr. eine tüchtige
Verkäuferin
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse beizufügen.
D. Herrmann, Warlubien.

Suche p. 1. März oder früher eine selbstständige
Buchdirektrice
für bessere Kundenschaft. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten.
R. Blum, Fuchel Wehr.

Suche für mein Buchgeschäft eine selbstständige
Buchhalterin
die polnisch und deutsch spricht, vom 1. oder 15. März. Gehaltsansprüche und Zeugnisse werden gewünscht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3672 durch den Gefelligen erbeten.

4586] Eine geübte
Buchhalterin
findet per sofort oder 1. März dauernde Stellung mit Familienanschl. bei
S. E. Voer, Lautenburg Wpr.

5054] Eine tüchtige, selbstständige
Buchhalterin
die die garniren kann, sucht per sofort
Paul Schlegel, Pr.-Holland

Für mein neu zu gründendes Geschäft suche ich per bald
eine Buchdirektrice
eine erste Arbeiterin
die in Stapel- und bes. Mittelgenre erfahren und auch im Verkauf bewandert sein müssen. Stellung angenehm und dauernd. Off. mit Zeugnissabschr. u. Phot. wie Angabe d. Gehaltsanspr. erb. E. Guard-Kohn, Frankfurt a. D.

Suche von sofort für mein Fleisch- und Wurstgeschäft eine tücht. Verkäuferin
die in der Branche vertraut ist. Gehaltsansprüche und Photographie nebst Zeugnis einzuweisen. Eugen Freyer, Graudenz 4909] Lindenstr. Nr. 29.

4736] Suche sofort oder später unter Leitung der Hausfrau eine zuverlässige, erfahrene
Wirtsh.
Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche werden erbeten an Frau A. Poltow, Kowalek bei Gr.-Leiteneau Wehr.

Auf einem kleinen Gute wird zum 1. März d. 38. ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Wirtschaft gesucht ohne gegenseitige Vergütung. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 4523 durch den Gefelligen erbeten.

3903] Suche per 1. oder 15. Februar ein nicht zu junges, bescheid. Mädchen
zur Stütze und auch als Kinderfräulein bei Mädchen von 8 bis 11 Jahren und muß dieselbe auch mit der Schneiderei vertraut sein. S. Wamloch, Culm a. W.

Gesucht zu sofort oder später
eine Wirtsh.
oder eine bescheidene
Stütze der Hausfrau.
Amtsrathin Goldmann, Brandtschäferlei b. Neukettin.

In Ratowitz bei Pl.-Krug wird zu sofort od. etwas später eine tüchtige, erfahrene
Meierin
gesucht, die mit Alfa-Handseparatort und Vereitung guter Tafelbutter vertraut ist und die Aufsicht von Kälbern, Schweinen u. Federhühn gründlich versteht. Da die Milchwirtschaft klein, muß dieselbe unter Leitung der Hausfrau auch die Innenwirtschaft übernehmen und nicht unerfahren darin sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen erbeten.
A. Kaus.

1174] Ein gewandtes, anständiges, als Meierin ausgeb.
Mädchen
das selbstständig eine Dampfmeierei mit Alfa-Separatort betreiben k., mit dem Kuhstall nichts zu thun, dagegen unter Leitung der Hausfrau die Hauswirtschaft zu übernehmen hat, findet zum 1. April Stellung in Banjen bei Bergenthal Döbr. Meldg. mit Gehaltsforderung und abschriftlichen Zeugnissen erbeten.
4939] Ein tüchtiges, bescheidenes

Mädchen
findet in meinem Konfitüren-Geschäft bei freier Station per bald, spätestens 1. März cr. eine angenehme, dauernde Stellung. Meldungen erbeten an E. Burgardt, Spezial-Konfitüren-Geschäft, Lissa i. P.
Gesucht wird per sofort oder später eine junge, tüchtige

Wirtsh.
die perfekt kocht. Molkerei aus-geleht. Gehalt 300 Mk. Zeugnisabschr. sind zu senden an
4955] Amt Lieken i. Markt.

5078] Gesucht zum 1. März tüchtige, evangelische
Stütze
nicht unter 25 Jahren, die gut kocht und Melken beaufsichtigt. Mitg. zur Molkerei. Gehalt incl. Lant. ca. 300 Mk. Zeugnisse einzuweisen an Dom. Gielenta bei Strasburg Westpreußen.

5076] Zum sofortigen Antritt
ein junges Mädchen
welches die feine Hotel-Küche eilen hat, gesucht. Gehalt 25- bis 30 Mark monatlich.
Hotel Kaiserhof, Schneidemühl.

4968] Ein Fräulein, mo. Konfession, welches mit Handarbeit und Wäscharbeiten vertraut ist, findet von sofort gute Stellung als
Stütze der Hausfrau
Gute Behandlung, sowie Familienanschl. zugesichert.
Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Margolin'sky, Gasthofbes., Putzwalde bei Bassenheim.

4554] Suche zum 1. April
ältere Wirtsh.
evangel., ehrlich und fleißig, in Jungviehzucht u. seiner Küche gründlich erfahren. D. B. muß b. Melken beaufsichtigen; Mitg. geht z. Molkerei. Geh. 240 bis 270 Mk. Meldg. mit Zeugn. einzuweisen an Dom. Kiziano bei Wloslaw in Posen.

Für H. Hausfrau a. d. Lande, wo Hausfrau fehlt, wird p. 15. Februar fleißige, tüchtige
Wirtsh.
gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu senden an
Dom. Kienhof b. Wobersitz, Pr. Belgard.

Wirtsh., Stützen, Nähterin, Köchin u. Stützmädchen erhält. von sofort, 1. u. 15. Febr. gute Stellen b. Frau Döb, Graudenz, Unterthornerstraße 13.
Suche zu sofort ein einfaches, anständiges, fleißig. Mädchen als
Wirtsh.
welches schon etwas von der Landwirtschaft versteht. Meldg. u. Gehaltsansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4635 durch den Gefelligen erbeten.

Suche zum sofortigen Antritt eine jüngere, deutsche
Wirtsh.
welche perfekt kochen kann. Gehalt 300 Mark. [4568]
Frau Rittergutshof, A. Raue, Tarnowo b. Kruschwitz.

4595] Suche von sofort für meine Blätterei einige
Plätterinnen
bei gutem Gehalt, freier Station und freier Reise.
Deutschbein, Blätterei, Pr.-Stargard.

4528] Kräftiges, gesundes
Mädchen für Alles
das zu waschen und Glanzplätt. versteht, in klein. Haushalt von kinderlosem Ehepaar gegen 132 Mk. Jahreslohn und fr. Station zu sofort oder 1. April gesucht. Sie ertragen bei Oberförster K. H. f. l. in R. r. n. t. h. l. bei Krone a. Br.

4593] Zum 1. April ein kräftig.
Mädchen
das zu melken versteht, wird zum Erlernen der Meierei mit Vergütung gesucht und ein
Gespannwirth
mit Schärwerk, der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Meldungen an Dom. Hofleben bei Wichman Wehrbreiten.

4767] Gesucht sofort od. später ein sauberes, gewandtes
Stubenmädchen
das nähen und plätten versteht. Fran Major Hoffmann, Riesenburg.

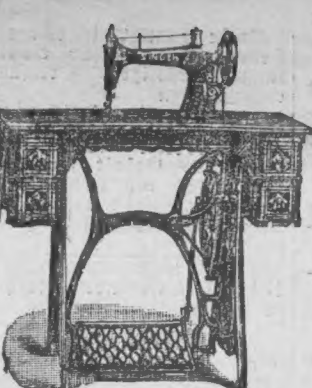
4781] Ein sauberes, ordent-liches
Hausmädchen
für sofort gesucht von Frau Apotheker Schüler, Briesen Wpr.

Ein bescheidenes, anständiges
Mädchen findet zum 1. April als
Stubenmädchen
Stellung. Meldungen unt. 100 postl. Bismarckstraße. [4809]
Für ein größ. Gut Westpr. w. a. 1. April eine tüchtige

Kochmamsell
firm in sein. Küche ges., m. Außenwirtschaft, nichts zu thun. Meldg. wird. brieflich mit d. Aufschrift Nr. 4245 d. d. Gefelligen erbet.

Zu Tages- und Abend-Schnellkursen
i. Kaufm. Buchführg. etc. u. Landw. nehme Anf. u. Mitte jed. Monats Melb. an. Prop. grat. Für Damen Separat. Director Mertinat, Königsberg, Steindamm 108.

Industrie- u. Hauswirthsch.-Penionat Kurth, Gölitz an der Promenade. Gründl. Erl. aller Handarb. des Haush. gefell. Form. Auf Wunsch wiss. Fortb. — Prop. d. d. Borst. [4563]



SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Frühere Firma: G. Neidlinger.



1 gebr. Nähmaschine - Drehtafel, 1 gebr. Drillmaschine, Berolina, 3 Mtr., 1 neue Strengholzhackemasch., zu 7 Reihen Nadeln, 1 kompl. neue Dibelvorrichtung, 1 gut erhalt. Cabriolet, ca. 300 Stück Eschen, 2 bis 3 Mtr. hoch, mehrere 1000 Etr. gut., gesundes
Stroh
verkauft Dom. Btelno bei Trischin.



1 4 Kaufloose
a. Markt 22,15 incl. Porto und Bestellgeld noch zu vergeben. [3729]
Frhr. v. Böttler
Königlicher Lotterieträgernehmer in Königs Wehr.

Fay's
achte Sodener * Mineral-Pastillen
sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, sowie alle Reizungen der Athmungsorgane. [1834]
Für nur 85 Pf. per Schachtel zu erhalten in allen Apotheken und Drogerien, Mineral-Wasser-Handlungen etc. etc.

Zu verkaufen
eine neue große Strickmaschine zur Anfertigung von Tricotagen als Unterröcke, Westen, Hemden u. s. w. Die Maschine fertigt die Tricotagen in verschiedenen Mustern, sogar vierfarbig. Die Größe von der Maschine ist an Nadeln i. Ganz. 336. Die Strickmaschine ist vorzögl. wenig gebr. und unlängst angeschafft worden. Näheres Thorn, Windstraße Nr. 5, I. Etage. [4606]

3989] Eingeb. 60"
Dampfdrehschak
bis jetzt im Betrieb gewesen, ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
Bruno Krüger, Neu-Schönsee Wpr.

Gartenbesitzer
Landwirth, Blumenfreunde erhalten auf Wunsch gratis meinen reichhaltigen [3341]
Samen- u. Pflanzenkatalog. L. Markworth Nachf. (A. Kachler), Samenhandlung, gegr. 1788, Braunschweig.

Singer Nähmaschinen
sind mustergiltig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen
sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen
sind für die Moderne Kunstnäherie die geeignetsten.
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Moderne Kunstnäherie. [2050]

Reparaturen in eigener Werkstatt.
Graudenz
Oberthornerstrasse 29.

N. Fritzner, Berlin N. W. 21, Alt-Moabit 98 B
Aelteste Fabrik mechanischer Flaschenverschlüsse.
19 Mal prämiert.
Vertreter in allen grösseren Städten.
Mechanische Verschlüsse
Flaschen - Flacons - Gläser - Kannen - Gummi
Transparent-Druck.
Spezialitäten:
Kugelnnebelverschluss (D. R.-P.)
Durch solide Konstruktion, leichte Montage, elegantes Aussehen und Dauerhaftigkeit in der Praxis unerreicht. [820]
Taschenflaschen.
Billigste Preise - Sorgfältigste Bedienung.

Nur noch kurze Zeit
empfehle ich im Ausverkauf, pass. zu altentlicher Einrichtung, sowie auch für Kirchen.
Meßingtröten, Hart im Guß:
1) 24 Licht, 130 cm Durchm., 330 für 275 Mk.
2) 24 Licht, 100 cm Durchm., 210 für 180 Mk.
3) 18 Licht, 95 cm Durchm., 200 für 150 Mk.
von 3 noch 2 Stück am Lager.
Hermann Danter, Danzig, Schmachergasse.
4688] Sehr gut erhaltene
Ladeneinrichtung
ebenfalls billig abzugeben.

Herabgesetzten Damen-Kleiderstoffe.
Die hervorragendsten Neuheiten sind zu nachstehenden Preisen zum Verkauf gestellt: das Meter 28, 35, 45, 60, 75, 85 Pf., Mk. 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70, 1.95, 2.25 und höher. [2481]

Versand-Haus I. Lewin,
Halle a. Saale 9.
Gegründet 1859.
Schneiderinnen erhalten auf Wunsch Collectionen für Wiederverkäufer.
Bei Probenbestellung bitte die Art der Stoffe, sowie die ungefähren Preislagen gefl. angeben zu wollen.

Walzenvollgatter
von 650 mm Mahlenweite, fast wie neu, garantirt stabil u. gut. Meldungen von Reflektanten werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4687 durch den Gefell. erbet.

4854] Großen Posten
Nadelholzmaschinen
zu Selbstverwertung, ist im Domauer Walde, Bahnhof Steffenswalde, Kreis Osterode, sehr billig zu haben. Rozek.

Fahrräder, bestes
deutsch. Fabrik, nur 125 Mk. 13. Gar. 3 J. Bri. gr. u. fr. Wpr. Gei. I. F. Meyer, Bromberg i. L. u. g. o. b. d. S.

Dampfpflug
Zweimachinen-System, mit allem Zubehör, comp., steht wegen Gutsauftheilung billig zum Verkauf. Näheres Auskunft ertheilt D. Schwarz, Argenta, Provinz Posen. [4870]

Wietenschmelz
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711]
Zuckerfabrik Schweig.

Dom. Benartow bei Kruschwitz, Prov. Posen, verkauft zur Saat unsortirt folgende
Kartoffel-Sorten
Sannibal, Märker, Max Entb, Fröhmsdorf, Lucius, Achilles, r. Zwiebel, Daber, Schneeflocke und Rosentartoffeln
bei Lieferung Februar mit 1,76 Mk. pro Etr. frei Strelno oder Kruschwitz gegen Kassa od. Nachnahme. Proben gegen Einsendung von 50 Pf. [4872]

Das
Herings-Berand-Geschäft
von M. Ruskewitz
Danzig, Fischmarkt 22
empfiehlt
schottische Heringe
mit Milch und Hagen à Tonne zu 38 u. 40 Mk. Zetherringe, mittelgroß, à Tonne 36 Mk., in ganzen, halben und viertel Tonnen gegen Nachnahme oder vorherige Kassa. [2808]

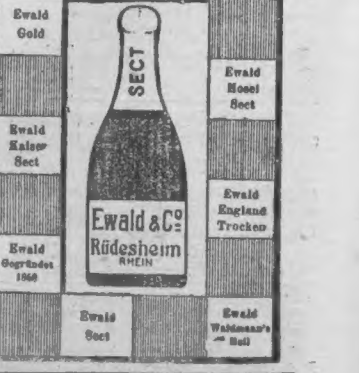
4144] Schönen
Käse
in Ritten von ca. 30 und 60 Pfd., Centner 14 Mark per Nachnahme empfiehl
Molkerei Hagebühr in Pom.

4543] Ein gebräucher, durch einen neuen unglücklich erster
Drehtafeln
ist zu verkaufen. Näheres Dom. Prozen.

Reise - Cheviot.
Unzerreißbar und elegant, 3 Mtr. z. Anzug für 12 Mk. Keine Schafwolle. Muster fr. Tuchhaus Boetzkes in Düren 80.

Flotter Schnurrbart!
Franz, Haar- und Bart-Elisir, schneid. Mittel z. Erlang. ein. stark. Haar- u. Bartwuchses, u. t. all. Pomad., Tinctur, Bals., einich. vorzuehlich. d. viel. Dant. u. Alerfomungsschr. bew. Erfolg garant.
a. Dose Mk. 1. — u. 2. — nebst Gebrauchs- anweisung u. Garantie. Verf. discr. pr. Nachn. od. Eins. d. Betr. (a. i. Briefm. all. Länder). Allein acht zu beziehen durch

Parfümeriefabr. F. W. A. Meyer, Hamburg-Borsfelde 21
4803] Dom. Roskau ver Freyhaß Wpr. hat 500 Centner gefunden, schweren
Hafer
zum Verkauf liegen.



Pa. neues Pflaumenmus
offerirt mit 16 Mk. per Centner inkl. ab Magdeburg gegen Nachnahme, bei Posten billiger! 1806
Wilhelm Klaus, Radesfabrik, Magdeburg a. N., Alexanderstr. 20.

Wo bietet sich e. ig., evgl. Kaufmann u. Landw. m. 7000 Mk. Verm. Gelegenb., i. e. Gesf. od. Grundst. einzufreien? Nichtanonyme Mld. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 5096 d. d. Gesf.

